

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Feiltschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 92.

Halle, Mittwoch den 21. April
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 22. April Abends.

Halle, den 20. April.

Der heutige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung des Branntweins. Der Eingang und der erste Abschnitt des Entwurfs lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages für diejenigen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietsheile, welche in die Zolllinie des Zollvereins gezogen sind und noch werden gezogen werden, mit Ausnahme jedoch der hohenzollernschen Lande, des Großherzogthums Sachsen-Altenburg und des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gothaischen Amts Koblitzberg, was folgt:

§. 1. Die Steuer für die Bereitung von Branntwein (Spiritus) wird erhoben entweder a. nach dem Rauminhalte der zur Einmischung oder Gährung der Maische benutzten Gefäße (Maischbottichsteuer), oder b. nach der Menge der zur Bereitung des Branntweins benutzten Materialien (Branntweinalkoholsteuer), oder c. nach der Vertheilung der Branntweinausbeute (Branntweinalkoholsteuer), §. 2. Die Maischbottichsteuer (§. 1a) wird nur bei der Bereitung des Branntweins aus ganz oder theilweise möglichen Stoffen, aus Malasse, Rüben oder Raps befristet, und zwar mit 4 Sgr. (früher 3) für jede 20 preussische Quart des Rauminhalts der Maischbottiche und für jede Einmischung erhoben. Von Brennereien, welche nur in dem Zeitraume von 1. October bis 31. Mai diese Lage mit eingeschlossen, im Betriebe sind und an einem Tage nicht über 900 Quart, in einem Monate nicht über 9000 Quart einmischen, sollen jedoch nur 3 Sgr. 4 Pf. für 20 Quart Maischraum erhoben werden. Nebengefäße, welche wie Pressen, Gefäße, Maischferroirs u. s. w. nicht zur Vergärung des für die abzuwendende Maische dienenden Gährungsraumes bestimmt sind, können von der Steuerbehörde freier bewilligt werden. §. 3. An Branntweinalkoholsteuer (§. 1b) wird entrichtet: a) für jeden Eimer zu 60 preussischen Quart eine gestampfte Weintröhe, Kernrost oder auch Zerker von Kernrost und Beerenröhren oder der Art 5 Sgr., b) für jeden Eimer Trauben- oder Dörrwein, Weinhefen, Weingeistdestillaten und Steinhohl 10 Sgr., c) bei anderen nicht möglichen Stoffen, so wie bei Verarbeitung von Pflanzwasser, Blattwässer und anderen Brauererzeugnissen wird die Steuer durch die oberste Landes-Finanzbehörde unter Beachtung der etwa vom Bundesrath festzusetzenden Grundätze und der in §. 22 am Schlusse der vorgedachten Bestimmungen nach der Ausbeute und nach dem Steuerfusse von 1 Sgr. 6 Pf. für 50 Pct. Alkohol (§. 4) festgesetzt. §. 4. An Branntweinalkoholsteuer (§. 1c) wird nach den näheren Bestimmungen der §§. 30 u. f. entrichtet: von jedem preussischen Quart zu 50 Pct. Alkohol (Weingeist) 30 u. f. dem Alkoholometer von Celsius bei Normaltemperatur und zwar bis zum 15. August 1871 einschließlich 1 Sgr. 8 Pf., von 16. August 1871 ab 1 Sgr. 7 Pf. und vom 16. August 1872 ab 1 Sgr. 6 Pf. §. 5. Bei der Ausfuhr von Branntwein nach denjenigen Staaten und Gebietsheilen, mit welchen ein freier Verkehr mit Branntwein nicht Statt findet, wird eine Rückvergütung der Steuer von 1 Sgr. 4 Pf. von jedem preussischen Quart zu 50 Pct. Alkohol (Weingeist) nach Celsius bei Normaltemperatur gewährt. (Diese Erhöhung der Steuerbonifikation von 15 auf 10 Pf. ist nachträglich vom Bundesrath beschlossen worden.) — Der Bundesrath ist ermächtigt, die Erstattung der Steuer von dem zu technischen Zwecken verwendeten Branntwein in bisherigem Umfange zu genehmigen.

Abchnitt II. handelt von den Vorschriften über die Erhebung und Controlirung der Maischbottichsteuer; Abchnitt III. von den Vorschriften über die Erhebung und Controlirung der Branntweinalkoholsteuer; Abchnitt IV. von den Vorschriften über die Erhebung und Controlirung der Branntweinalkoholsteuer (Nach §. 30 u. f. wird jeder Brennereibesitzer auf seinen Antrag zur Entrichtung der Branntweinalkoholsteuer an Stelle der Maischraum- oder Materialsteuer zugelassen, wenn er den Antrag auf Entrichtung der ersteren spätestens 6 Wochen vor Beginn des Betriebsjahres stellt. Der Brennereibesitzer ist verpflichtet, einen geeigneten Apparat zum Messen des Spiritus, welcher der Steuererhebung zur Grundlage dient, auf seine Kosten zu beschaffen und nach der näheren Vorschrift der Steuerbehörde aufzustellen und zu unterhalten.); Abchnitt V. von der Verbindlichkeit der Controlvorschriften, Zeitpunkt der Steuerzahlung und Verzinsung; Abchnitt VI. von den Rechten und Pflichten der Steuerbeamten bei Ausübung ihres Dienstes; Abchnitt VII. von den Strafen.

Sowohl das Landesöconomiccollegium wie der landwirthschaftliche Congress haben sich gegen diese Steuererhöhung, die ca. 3 Mill. Thlr. aufbringen soll, als ein Attentat auf die Landwirthschaft erklärt. In den Verhandlungen des Landesöconomiccollegiums wurde darauf hin-

gewiesen, wie die Spiritussteuer es mit allen Verbrauchssteuern gemein hat, daß ihre Erhöhung den Umfang der Consumtion einschränkt und dadurch, zumal für die ersten Jahre, die Producenten empfindlicher trifft, als die Consumenten. Bei der Spiritussteuer aber kommt noch hinzu, daß sie auch nicht bloß den Consumenten trifft, den sie zunächst treffen will, den, welcher den Spiritus zu seinem persönlichen Genuße verwendet, sondern eben so sehr jede Fabrication, welche den Spiritus als Roh- oder Hilfsstoff verwendet. Der Vorschlag, die Steuer an den Schenkstätten zu erheben, sei ganz unausführbar. Eine wirkliche Getränkesteuer ließe sich nur erheben, wenn aller erzeugter Spiritus an den Erzeugungstätten sofort unter Verschluss gelegt würde, ein Verfahren, das jedoch bei allen Brennern auf den lebhaftesten Widerspruch stoßen würde. Nach Schluß der Verhandlung wurde die Resolution angenommen: „Das königliche Landesöconomiccollegium beschließt, gegen die beabsichtigte, die Landwirthschaft des preussischen Staates auf das gefährlichste bedrohende Erhöhung der Spiritussteuer Veranlassung einzulegen.“

Selbstverständlich wird in den landwirthschaftlichen Kreisen der östlichen Provinzen lebhaft gegen die Erhöhung protestirt und zur Unterzeichnung und Einbringung von Petitionen an den Reichstag aufgefordert. Es wird in den Petitionen besonders darauf hingewiesen, daß die neue schwere Belastung von 33 $\frac{1}{2}$ Pct. mit den ungünstigen Conjunctionen für die Landwirthschaft zusammenfalle. Der Grundsteuerausgleich im Anfange unseres Jahrzehnts brachten die östlichen Landwirthe bedeutende Opfer. Es stiegen zu gleicher Zeit fast allgemein die Arbeitslöhne; der Eisenbahnbau, die Auswanderung, die städtische Industrie machte die Arbeitskräfte seltener. Es stieg der Zinsfuß der Kapitalien, die in der Landwirthschaft arbeiten, ja Kapitalien sind für sie nur schwer zu beschaffen. Um diese sehr ernste Situation zu beseitigen, werden unzählige Vorschläge gemacht, Bezahungen gepflogen, aber noch gar wenig ist ins Leben getreten. Eine neue Substitutions-Ordnung haben wir wohl, aber nicht ihre ganz notwendige Ergänzung, eine neue Hypotheken-Ordnung. Dazu kommt, daß bedeutende Zweige der Landwirthschaft sich gegenüber der Concurrenz des fernem Auslandes kaum noch zu halten im Stande sind. Unser Rübbil hat einen furchtbaren Concurrenten an dem amerikanischen Petroleum gefunden, wovon im Jahre 1868 wieder um 50 Procent mehr eingeführt und verbraucht sind, als im Jahre 1867. Die Preise des Rübbils sind seit einigen Jahren bedeutend gesunken und halten sich nur noch einigermaßen durch größere Verwendung in der Industrie als Schmiermittel u. s. w. Ob ihm dieses Gebiet nicht das sogenannte Vulkan-Öl streitig machen wird, steht noch dahin. Eine andere sehr ernste Concurrenz ist den deutschen Wollen einflandern. Die Einfuhr von australischen Wollen nach den Londoner Auctionen hat sich von 1863 bis 1868 verdoppelt, die von La Plata-Wollen in demselben Zeitraum verdreifacht. Auch die californische Wollzucht ist im gewaltigen Wachsthum begriffen. Da ist es nicht zu verwundern, daß unsere Landwirthe für die Wollen, die sie 1866 noch mit 65 Thlr. bezahlt erhielten, im vorigen Jahre nur noch 50 Thlr. lösten. Da liegt denn allerdings die Frage nahe: können wir vornehmlich der Landwirthschaft im preussischen Osten, die mit so großen Uebelständen ringt, noch eine erhöhte Branntweinsteuer auflegen?

Die Branntweimbrennereien, schreibt die „Spex. Zig.“, sind ja bei uns nicht wie in England große industrielle Establishments von beschränkter Anzahl, und da kommt es am Ende auf einen höheren Steuersatz nicht an, sie sind bei uns ein notwendiges Element für die Landwirthschaft, für die Aufzucht eines ärmeren Bodens, für Viehfütterung und Düngung. Es giebt ja nicht wenige Brennereien, die mit Schaden arbeiten, die aber doch aufrecht erhalten wer-

den, weil sie für den landwirthschaftlichen Betrieb nicht entbehrt werden können. Daß die Steuererhöhung, obwohl der Gesegentwurf den kleinen Brennereien (welche nicht über 9000 Quart monatlich einmischen) 1 Schödel der Steuer nachläßt, doch unter diesen kleineren Brennereien stark aufräumen und die Brennerei überhaupt immer mehr auf große Establishments concentriren wird, die durch ausgezeichnete Brenn-Apparate möglichst viel Alkohol aus der Maische ziehen, wird übrigens wohl allgemein zugegeben.

Ferner ist es sehr schwer, zu entscheiden, ob die Consumenten die erhöhte Steuer tragen, ob sie nicht zu einem bedeutenden Theil auf die Producenten fallen wird. Zwar ist der inländische Markt den Producenten gesichert und durch die volle Rückgewähr der auf dem Branntwein haftenden Steuer wird es ihnen auch möglich sein, die befanntlich sehr ansehnliche Ausfuhr (über das Berliner Zollamt wurden 1868 17 555,505 Quart à 80 Procent exportirt) in das Ausland zu behaupten und vielleicht noch zu erweitern. Aber der in- und ausländische Markt hängen ja sehr eng zusammen; ist die Coniunctur ungünstig (und wir haben ja bedeutende Concurrenten: England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Amerika und Rußland), dann drücken sich die Preise und die erhöhte Steuer fällt den Producenten zur Last. Unsere Branndwirthe können ihre Production nicht beliebig einschränken und sie können mit den Vorräthen nicht lange an sich halten. Also wird ihnen gar häufig die erhöhte Steuer fühlbar werden.

Da auch die Organe der conservativen Partei den Kampf gegen das Project des Hrn. v. Dreydt aufgenommen haben, so läßt sich vorausberechnen, daß dasselbe im Reichstage auf großen Widerstand stoßen wird.

Berlin, d. 19. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Kraamisch zu Grina im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

[Norddeutscher Reichstag.] In der heutigen Sitzung zog zunächst der Abg. Frische seinen Antrag auf Erhöhung des Straßenerfahrens gegen den Abg. Hasenclever zurück, da der angelegte Termin bereits aufgehoben sei.

Miquel begründete darauf in ausführlicher Rede den von ihm und Lasker gestellten Antrag; dem nachfolgenden Gesegentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen: An die Stelle der Nr. 15 des Artikels 4 der Verfassung des norddeutschen Bundes tritt die nachfolgende Bestimmung:

„Die gemeinsame Gesetzgebung über das gesammte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren, einschließlich der Gerichts-Organisation.“

Nach dem gegenwärtigen Inhalt der Verfassungsbestimmung gehören nur: die gemeinsame Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren zur Kompetenz des Bundes.

Abg. Waagener (Neustettin): Es sei ein für alle Male abgemacht, daß er und seine Freunde ebenso patriotisch seien wie Miquel und seine Gesinnungsgegnossen, ja, sie seien es zu Zeiten viel mehr gewesen. (Heiterkeit) Er bestritte die Competenz, und könne es um so leichter, als er es auctore Zweiten thut; und er wäre einmal der Ansicht, daß bei den Nationalliberalen der beste Jurist Herr Zweiten sei, natürlich Herrn Lasker ausgenommen. (Heiterkeit) Zweiten habe nämlich früher erklärt, daß es sehr bedenklich sei, plötzlich zu decretiren: dies und das steht unter der Beaufsichtigung des Bundes; dadurch würden die Kleinststaaten mediatisirt. Auch Herr Lasker habe sich ähnlich ausgesprochen, so daß man habe merken können, daß er ihm keineswegs zwiefellos gewesen, so nicht dieser oder jener „bismillige Patriot“ anderer Ansicht sei. (Heiterkeit) Nach Art. 23 der Bundesverfassung (zur Reichstag hat das Recht, innerhalb der Competenz des Bundes Gesetze vorzuschlagen, u. s. m.) könne es ihm, daß Erweiterungen der Competenz nur, wenn sie vom Bundesrathe ausgehen, vorgenommen werden dürfen. — Er glaube im Namen aller Preußen sprechen zu dürfen: Das, worauf er schon in seiner Jugend sehr gemein sei, das wolle er auch behalten. Der Abg. Miquel habe es deutlich genug ausgesprochen, daß er weniger auf eine praktische Bedeutung des Antrages rechne; nein, die Herren wollten bloß die Souveränität des Reichstages bei dieser Gelegenheit feststellen, um für spätere Fälle einen Rückhalt zu haben. — Er, Redner, glaube, daß auch die anderen Regierungen vernünftig seien, und daß sie gern, wenn Preußen etwas Gutes einführte, dies selber annehmen würden. Aber es gebe gemäß gleich ihm sehr viele Leute, welchen es ein unbehagliches Gefühl sein würde, mit ihrer ganzen bürgerlichen Erziehung auf die Wohlthaten des Reichstages angewiesen zu sein. (Heiterkeit. Bravo! recht.)

Abg. Dr. Friedenthal erklärt die Competenz des Reichstages für unbestreitbar. Verfassungsänderungen können jeder Zeit vorgenommen werden, wenn der Reichstag sie beschliesse und der Bundesrat zustimme. (Sehr richtig!) Von einer Verletzung der Verfassung könne gar nicht die Rede sein. Auch im Uebrigen stimmt Redner mit dem Abg. Miquel überein. Was dieser ausgesprochen, sei sehr richtig: Das einheitliche Recht werde eine Wohlthat für das Deutsche Vaterland sein. (Bravo!)

Abg. v. Bethmen ist gegen den Antrag, wie er schon gegen den Antrag Zweiten-Münster gestimmt hat, welcher nach seiner Meinung gleichfalls über die Competenz des Reichstages hinaus gegangen sei. Es sei doch eigenthümlich, daß in beiden Fällen die Antragsteller bemühten, ihre Anträge als unbedeutend und aus von geringer Tragweite hinzustellen. Der Bundeskanzler tritt ein. Vizepräsident v. Bennigsen übernimmt den Vorsitz. Wenn einmal ein gemeinsames deutsches Recht wolle, so müsse man feins wollen bloß bis an die Mainlinie. Was werde denn wohl die Grundfrage für das gemeinsame bürgerliche Recht sein? Das preussische Landrecht werde dazu dienen sollen, und er sei einmal der Meinung, daß dieses mit seiner Einfachheit wenig dazu raffe. Auch er und seine Freunde wollten durch freie Freiheit, aber nicht nach dem Rezept der Herren Lasker und Miquel. Er wisse recht gut, was die Herren von dem Widerstreben der Kleinststaaten dächten: „Wenn sie auch nicht wollen, sie müssen.“ Die Sache habe aber doch ihren Haften. Denn ein Ministerium Münster-Lasker-Zweiten werde doch wohl noch in etwas fernem Aufsatze. (Große Heiterkeit.) Wenn es einmal zu einer solchen Krisis mit den Kleinststaaten kommen sollte (Was! Wo!), schämen Sie sich doch einmal um, wie die Coniunctur ist. Ich glaube nicht, daß Sie auf viele Bundesgegnossen rechnen dürfen. — Als der Abgeordnete Zweiten kürzlich ausgesprochen, man könne vorläufig keine Rücksicht auf Sueddeutschland nehmen, habe er seinen Widerspruch erfahren; ja nicht einmal ein lautes „Gewimmern“ über den Abfall eines Mitgliebes sei gehört worden. (Große Heiterkeit.) Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung. (Auf hinter dem Redner: noch eine! Redner sieht sich unter großem Gelächter nach dem Puffer um und verstimmt alsbald nach einigen Worten.)

Abg. Schanze (Berlin) hält die Competenz des Reichstages für unbestreitbar und begründet nicht, wie man in seinen Andeutungen so weit gehen könne, wie der Vordröner. Er denke doch, daß der nationale Gedanke so weit erstarkt sei, daß eine Einmischung des Auslandes von allen Seiten vermieden werde. Es werde der Ruin eines Staates, wenn er versuchen sollte, das Ausland zur Unterstützung seiner partikularen Interessen herbeizurufen. (Allseitiger Beifall.)

Abg. Windthorst tritt sehr energisch gegen den vorliegenden Antrag ein. Er weist aus den Berichten des Preuss. Abgeordneten und Herrenhauses nach, daß

die Norddeutsche Bundesverfassung nur, insoweit dieselbe die abstraktesten Rechte genau bestimmt und fixirt, angenommen wurde. Man könne jetzt nicht fort und fort den Einzelstaaten zu Leibe gehen, es dürfe sonst eine unangenehme Wirkung eintreten (Heiterkeit). Lassen wir die Dinge vorläufig ruhen und treten wir sie nicht auf die Esige, dann werden wir wohl handeln. — In einem Hause, wo man täglich klopft und hämmert, wohnt man nicht gern und lockt andere nicht hinein; ich möchte die Reichstagsmitglieder bitten, sich ein anderes Object auszuwählen. (Sehr heiter und schwaches Bravo.)

Abg. Dr. Braun (Biesbaden). Wir haben 1866 nicht einen Bund auf Aktien gegründet. Die deutsche Nation will leben und sich bewegen und dazu bedarf es eines Körpers. Dagegen behaupten, Deutschland müsse erst, wenn etwas geschehen solle, bei allen Landesvertretungen Nachfrage halten, das heißt das Jahr 1866 leben, weiter nichts. — In Bezug auf die Ausführungen des Herrn v. Bethmen mache ich darauf aufmerksam, daß in demselben Augenblick, wo der Sachliche Bevollmächtigte aus ein „bis hieher und nicht weiter“ zurück, in demselben Augenblick eine Geleg vorgelagt wird, in welchem diese Kompetenz-Erweiterungen von Sachliche Seite selbst beantragt werden. Was sollen also all die Bezeugungen und Erklärungen bedeuten? Wollen Sie das Jahr 1866 rückgängig machen? wollen Sie aus dem Jollverein heraus? dann sagen Sie es doch! (Heiterkeit.) Redner unterzucht, ob denn die Bundessteuer in Sachliche existire und kommt durch Beifall unter den Schluß, daß diese Frage nicht zu bejahen sei. Ich bin für den Antrag nicht leidenschaftlich erregt, aber ich bitte Sie, für denselben zu stimmen, um den Beweis zu führen, daß Sie nicht die Aufschauungen des Herrn v. Bethmen theilen. (Bravo.)

B. A. M. V. Delbrück: Der vorliegende Antrag involviret unzufolge eine Verfassungsänderung. Der Bundesrat hat über dieselbe noch nicht beraten können und bei dieser Lage der Sache bin ich natürlich nicht im Stande die Stellung des Bundesraths zu derselben zu bezeichnen. Was die Stellung des Präsidiums anbetrifft, so richtet sich dieselbe nach der Stellung des Bundesraths, ist daher im Moment ebenfalls nicht zu bezeichnen.

Abg. Dr. Schwarz (Sachsen) erklärt sich gegen den Antrag, für den kein praktisches Bedürfnis vorliegt. Die Discussion wird hierauf auf mehrheitlichen Antrag geschlossen. Nachdem nach der zweiten Antragsteller, Abg. Lasker, in längerer Rede für den Antrag eingetreten und namentlich die Gegner derselben aus ihren eigenen, früher gehaltenen Reden nach dem stenographischen Bericht widerlegt und nach einer großen Anzahl persönlicher Bemerkungen zwischen dem Abg. Windthorst, Waagener (Neustettin), v. Bethmen (Sachsen), Graf v. Bassewitz, Dr. Schwarz, Lasker und Miquel, stellt der Präsident die Frage, ob der Antrag einer Commission zur weiteren Beratung überwiesen werden solle? — Da für erobert sich Niemand, die zweite Berathung wird daher im Plenum stattfinden. Trotz der späten Stunde (3^u, Uhr) und dem Aufse nach Vertagung werden nach dem Wunsche des Präsidiums noch die richtsändigen § 3 Paragraphen des Tit. II. der Bundes-Ordnung erledigt und zwar werden dieselben ohne Debatte in folgender Fassung angenommen:

§. 50. Die Bestimmung des §. 49 findet auch auf die zur Zeit der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes bereits vorhandenen gewerblichen Anlagen Anwendung; doch entpringt aus der Unterfertigung der formellen Benutzung kein Anspruch auf Entscheidung, wenn bei der früher erteilten Genehmigung ausdrücklich vorbehalten worden ist, dieselbe ohne Entscheidung zu widerrufen.“

§. 51. Die in dem §. 29. bezeichneten Approbationen können von der Verwaltungs-Behörde nur dann zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche erteilt worden sind. — Außer aus diesem Grunde können die in den §§. 30, 32, 33, und 34. bezeichneten Genehmigungen und Befestigungen in gleicher Weise zurückgenommen werden, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mängel berichtigten Eigenschaften, welche bei der Ertheilung der Genehmigung oder Befestigung nach der Vorschrift dieses Gesetzes vorausgesetzt werden mußten, klar erhellt. In wiefern durch die Handlungen oder Unterlassungen eine Strafe vermerkt ist, bleibt der richterlichen Entscheidung vorbehalten.“

§. 52. Wegen des Verfahrens und der Behörden, welche in Bezug auf die unterlagte Benutzung einer gewerblichen Anlage (§. 49.) und die Zurücknahme einer Approbation, Genehmigung oder Befestigung (§. 51.) maßgebend sind, gelten die Vorschriften des §. 19.“

Abg. v. Hentig hält hierauf unter der größten Unruhe des Hauses (Die Versammlung befindet sich bereits in der Auflösung) einen aus wenigen Worten bestehenden „Vortrag“ über die zahlreich eingegangenen Petitionen, welche Aufhebung der Beschränkungen der Schenkungsgerichtsbarkeit verlangen. Er hält dieselben durch diese eben beendigte Berathung des Tit. II. der Bundes-Ordnung für erledigt. Widerspruch wird dagegen nicht erhoben und die Sitzung geschlossen.

Das dem Reichstag zugegangene Gesetz, betreffend die Anfertigung von Telegraphen-Freimarken, lautet:

§. 1. Die Bundes-Telegraphen-Verwaltung ist ermächtigt, Freimarken zur Frankung telegraphischer Depeschen anfertigen und durch die Telegraphen-Stationen verkaufen zu lassen. Die Telegraphen-Freimarken sind zu demselben Betrage zu verkaufen, welcher durch den Frankensatz bestimmt ist. Die weiteren Anordnungen wegen Benutzung der Telegraphen-Freimarken werden von der Bundes-Telegraphen-Verwaltung im administrativen Wege getroffen. §. 2. Wer unächte Freimarken anfertigt oder achte Telegraphen-Freimarken vorfertigt, mer wesentlich von falschen oder gefälschten Telegraphen-Freimarken Gebrauch macht, sowie wer Telegraphen-Freimarken nach ihrer Entwertung zur Frankung einer telegraphischen Depesche benutzt, daß dieselbe Strafe vermerkt, welche in den Bundes- oder Landesgesetzen gegen denjenigen festgesetzt ist, welcher sich einer dieser Handlungen in Beziehung auf Post-Freimarken schuldig macht.

Der Abg. Frey Mende ist am Sonnabend in den Reichstag eingetreten.

In Bezug auf den im Bundesrathe vorliegenden Entwurf über Wechselstempelsteuer ist von Seiten Bremens folgender Antrag eingegangen: „Der Bundesrath wolle dem von dem Präsidium eingebrachten Gesegentwurf, betreffend die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde, seine Genehmigung nicht erteilen, dagegen aber an das Präsidium das Ersuchen richten, einen diesen Gegenstand betreffenden Gesegentwurf auf Grundlage folgender Principien vorzulegen: 1) innerhalb des Bundesgebietes darf eine Stempelabgabe von Wechseln nur in demjenigen Staate, in welchem der Wechsel zur Zahlung gelangt, erhoben werden; 2) die Abgabe darf nicht mehr als 1/2 pr. Mille der Wechselsumme betragen; jedoch ist es gestattet, die stempelplichtigen Wechsel in Abfertigungen von je 25 Thlr. dergestalt zu befreien, daß für alle zu derselben Stufe gehörenden Wechsel der gleiche Steuerfuß mit 1/2 pr. Mille der Maximalsumme der betreffenden Gruppe eintritt; 3) die in §. 5. der Präsidialvorlage von der Steuer erimirten Wechsel und Anweisungen sind stempelfrei.“

Mit dem 1. f. M. tritt in dem Geltungsbereiche der allgemeinen Gerichtsordnung die neue Substitutions-Ordnung in Kraft, welche viele Erleichterungen einführt und nach Aufhebung der Schulhaft dem Gläubiger gewissermaßen eine bessere Gewähr bietet. Von Wichtigkeit ist namentlich die von den Gerichten in öffentlichen Bekanntmachungen hervorhebende Bestimmung, daß in allen auch schon eingeleiteten notwendigen Grundstücksversteigerungen vom 1. f. M. ab

die bisherigen Vorschriften über die Dauer des Bietungssterms nicht mehr zur Anwendung kommen, da fortin die Versteigerung nicht vor Ablauf einer Stunde seit der Aufforderung zur Abgabe von Geboten und, falls mehrere Bieter aufgetreten sind, nicht eher geschlossen werden darf, als bis sich ein Weisbietender ergeben hat. Vor dem Schlusse der Versteigerung hat der Richter das letzte Gebot vernehmlich bekannt zu machen.

Der Landmarschall des „Herzogthums“ Lauenburg befindet sich gegenwärtig hier, um über die Einverleibung in den preussischen Staat die näheren Verabredungen zu treffen und dann wieder mit der dortigen „Ritter- und Landschaft“ weiter zu beraten. Fraglich ist noch, welcher Provinz das Ländchen zugetheilt und ob es in einen Kreis oder in zwei Kreise gebracht werden soll. Die lauenburger Feudalen möchten gern eine Sonderstellung einnehmen und einen Provincialfonds erhalten, was auf erste Bedenken stößt. Wie es scheint, ziehen sich die Verhandlungen in die Länge.

Wie die „Lauenburg. Ztg.“ jetzt berichtet, einigten sich am 27. Februar die Ritter- und Landschaft des Herzogthums Lauenburg in Betreff der Einverleibung Lauenburgs in die preussische Monarchie über folgende aufzufüllende Bedingungen: Uebnahme sämmtlicher bestehenden oder noch aufzubühenden Landesbeschlüssen durch die Finanzen des Königreichs Preussen; Forderung eines Fonds für die demnächstigen Kreis- oder Bezirks-Bedürfnisse; Uebnahme der erforderlichen Vermessungs-, Bonitirungs- und Chartirungskosten wegen Einführung der preussischen Grundsteuer durch die preussischen Finanzen; Gewährung einer Uebergangszeit zur Aufhebung der bisherigen lauenburgischen und Einführung der preussischen Steuer-Verfassung; das Herzogthum soll auch in Zukunft in administrativer, judiceller und provincialer oder kommunaler Beziehung eine Einheit bilden; die Mitwirkung der jetzigen Landes-Verrettung bei und während der Einverleibung bleibt in Kraft, bis die erforderlichen Veränderungen vollzogen sind.

Die neue in Karlsbad erscheinende Zeitung „Sprudel“ veröffentlicht in Nr. 2 einen Bericht aus Berlin vom 13. April, der ihr, wie sie bemerkt, von einer den Berliner Hofkreisen angehörenden Persönlichkeit zugegangen: Die bereits signalisirte Baderreise des Königs nach Karlsbad kann heute als gesichert angenommen werden, nachdem der Wunsch einer vollständigen Ausöhnung mit Oesterreich und einer rückhaltlosen Annäherung an dasselbe, der seit langem hier vorbereitend ist, in neuester Zeit mit großer Lebhaftigkeit in den leitenden Kreisen zu Tage tritt. Die Baderreise des Königs dürfte, so glaubt man hier, die natürliche und willkommene Gelegenheit zur Begegnung der beiden Monarchen bieten, der wohl eine Fühlung von Hof zu Hof vorausgehen dürfte. Fehr. v. Magnus, der in Wien als persona grata gilt und wohl ausserhalb ist, Fehr. v. Werthez zu ersetzen, sobald dieser für Goltz nach Paris geht, dürfte den König nach Karlsbad begleiten. Vorher wird der König nach Gms und Homburg besuchen.

Frankreich.

Ueber den Französisch-Belgischen Eisenbahn-Conflikt geht der „Kreuzzeitung“ folgende Correspondenz zu:

Paris, d. 16. April. Die Verhandlungen des Belgischen Ministers, Herrn Frère-Orban, in der Belgischen Eisenbahn-Angelegenheit nehmen nicht die von der Französischen Regierung gewünschte Wendung und die Vermittlung, über die Entschiedenheit des Belgischen Cabinets, keinerlei Concessionen zu machen, welche die politische Selbstständigkeit Belgiens gefährden könnte, ist in den officiellen Kreisen keine geringe. Die Französische Regierung hofft, wenn auch nicht die Uebertragung der Eisenbahn an die betreffende Gesellschaft, doch eine 30-40jährige Pacht durchzusetzen, während Belgischerseits nur Concessionen in Betreff der Nutzung der Revenüen der Bahn auf Grund von Verwaltungs-Concessionen unter der Aufsicht des Belgischen Gouvernements in Aussicht gestellt sind. Darauf wird aber die Französische Regierung nicht eingehen wollen. Minister v. Lavalette, welcher die Zustimmung des Kaisers zu der friedlichen Auffassung der politischen Situation, wie sie der Minister in seiner Rede im gesetzgebenden Körper entwickelte, besigt, möchte die Belgische Differenz gern aus der Welt schaffen, ohne deshalb das Widerstreben der Belgischen Regierung als berechtigt anzuerkennen. Es ist diese Politik weise; denn die Rücksicht auf England, welches die Integrität Belgiens respectirt sehen will, würde doch im entscheidenden Augenblicke den Französischen Entschlüssen Halt gebieten. Anders ist natürlich die Haltung der durch Herrn Lagueronniere vertretenen Partei. Sie setzt alle erdenklichen Intriguen in Bewegung, um den Kaiser zu Massregeln, welche von Belgien als unbedingt aufgefaßt werden müßten, zu bestimmen. Diese Belgische Sache ist übrigens eine von dem Herrn Senator angezeigte Gesandte und da der Kaiser, so wie Minister Rouher mit einer gewissen Vorliebe den Plan, Belgien mit Frankreich durch einen Zollverein zu einigen, verfolgt haben, so ist es begreiflich, daß die Verzichtsleistung auf die begehren Hoffnungen ihnen natürlich schwer wird.“

Telegraphische Depeschen.

Insterburg, d. 19. April. Auf der zum Insterburger Betriebsinspersion gehörigen Bahnstrecke sind gegenwärtig 1012 Arbeiter beschäftigt. Weitere 190 Arbeitluchende können noch Beschäftigung erhalten. Bei dem Bau der Rhorn-Insterburger Eisenbahn und auf der Strecke Insterburg-Gerbauen sind zur Zeit 950 Arbeiter beschäftigt.

Darmstadt, d. 19. April. Der von der großherzoglichen Oberstaatsanwaltschaft gegen die Freisprechung Bamberger's und Genossen in Mainz erhabene Cassationsrecurs wurde vom höchsten Tribunal verworfen.

Florenz, d. 19. April. Der König Victor Emanuel und Prinz Napoleon werden im Laufe dieser Woche in Neapel zusammenzutreffen. In der morgenden Sitzung der Deputirtenkammer wird der Finanzminister Bericht über die Finanzlage erstatten und die Finanzoperationen

mit der Nationalbank, im Betrage von 100 Millionen Lire, und mit den Kirchengütern, im Betrage von 80 Millionen ankündigen. Die Deputirten sind jetzt in sehr großer Zahl eingetroffen.

Brüssel, d. 19. April. „Etoile Belge“ meldet, daß gestern eine neue Unterredung zwischen Frère-Orban und den französischen Ministern stattgefunden hat. Auf Veranlassung der Arbeitsvereinigungen hat die Verhaftung von drei Mitgliedern des belgischen Comités der Association internationale stattgefunden, auch wurden bei denselben Haus-suchungen angefaßt.

Madrid, d. 18. April. In der gestrigen Cortessitzung zog der Abg. Saccia seine Interpellation, betreffend die Ablehnung der Krone Seitens des Königs Ferdinand, zurück, nachdem die Regierung erklärte, daß der portugiesische Gesandte Graf v. Alte einen Brief des Königs Ferdinand erhalten, worin dieser auf eine durchaus würdige und für Spanien ehrenvolle Weise sich über die Motive seiner Ablehnung ausgesprochen. Die Interpellation des Abg. Drenfe Betreffs Gibraltar wurde auf Wunsch des Staatsministeriums bis zum nächsten Sonnabend vertagt. In der nächsten Woche werden Geleise über den Volkshinterried und öffentliche Arbeiten eingebracht. Man hofft, die ganze Verfassung werde bis zum 15. Mai votirt sein. Die Cortes haben den Marineminister Topete bevollmächtigt, die Flotte auszurüsten und alle disponiblen Kriegsschiffe nach Cuba zu senden.

Lissabon, d. 18. April. Eine Truppenrevue hat stattgefunden, welche jedoch sehr bald wieder unterdrückt ist. Auch in Lissabon haben Unruhen stattgefunden.

Vermischtes.

Cleve, d. 14. April. Eine hochbetagte Frau, Wittwe Caspers, kam Freitag Abend an die bereits geschlossene Eisenbahn-Barriere, und zwar in dem Augenblicke, als der Zug passiren mußte. Trotzdem ein in der Nähe posirter Beamter ihr warnte, stehen zu bleiben, wollte die eigenfännige Frau doch nicht zurück. Sie versuchte, unter der Barriere hindurch zu kriechen, that einige Schritte vorwärts, als sie stolperte und gerade vor die Räder der vorbeifahrenden Locomotive stürzte. Die Unglückliche wurde verarzt verümt, daß Hand und Fuß amputirt werden mußten, in Folge dessen bald der Tod ihren Leiden ein Ende machte.

Der in Genua erscheinende „Movimento“ bringt folgende Geschichte: Die Bevölkerung der benachbarten Gemeinde Lerma, welche bisher sehr eifrig katholisch gewesen war, scheint plötzlich die Gesinnung geändert zu haben, indem sie in Masse und mit Gewaltthätigkeit sich gegen die Praxis der Ehrenbeichte ausgesprochen hat. Am Nachmittage des letzten Sonntags verammelten sich die Bauern auf ein von der Musik gegebenes Signal auf dem Hauptplatze, zogen dann zur Pfarrkirche, drangen mit Gewalt ein und rissen im Augenblicke die Beichtstühle zusammen, welche sie trotz der Abmahnungen eines Priester's zur Kirche hinaus warfen. Als die Kirche von allen Beichtvorrichtungen geläubert war, gingen die Bauern ruhig auseinander.

Nachrichten aus Halle.

Wie das hiesige Tageblatt vernimmt, so hat der gegenwärtige Rector der Universität, Professor Dr. Hermann Knoblauch, ein bedeutendes Kapital angewiesen zur Gründung von sechs Stipendien zu jährlich je fünfzig Thalern, (je ein Stipendium für die theologische, medizinische und juristische, drei für die verschiedenen Zweige der philosophischen Fakultät), die ohne Rücksicht auf Confession und Staatsangehörigkeit verliehen werden sollen.

Lotterie.

Bei der am 19. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139. Königlich preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nummer 30,874. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 16,636 und 42,284. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5820, 38,554, 53,933 und 80,912. 33 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 22, 2066, 2166, 9303, 14,500, 15,173, 17,149, 19,159, 22,024, 23,888, 25,567, 29,608, 29,989, 30,809, 34,375, 35,404, 39,083, 41,385, 45,533, 47,754, 48,286, 55,858, 57,610, 58,363, 69,797, 69,859, 71,474, 84,744, 86,239, 89,090, 90,389, 90,859 und 93,056. 45 Gewinne von 500 Thlr. fielen auf Nr. 3009, 4468, 5727, 14,171, 17,407, 20,810, 21,791, 22,613, 25,053, 25,441, 25,757, 27,698, 28,721, 28,735, 31,803, 34,983, 38,197, 39,502, 40,832, 44,528, 45,049, 47,280, 47,670, 48,572, 55,485, 55,604, 58,292, 58,231, 61,311, 63,887, 69,265, 69,610, 70,189, 71,575, 73,539, 74,115, 74,328, 74,961, 76,957, 78,592, 82,300, 86,177, 86,469, 89,509 und 94,742. 75 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2051, 6323, 7619, 7860, 7976, 9998, 10,674, 10,934, 11,061, 11,826, 12,883, 14,642, 14,684, 15,470, 15,783, 15,976, 16,868, 17,886, 18,391, 22,032, 22,162, 22,676, 23,294, 23,745, 28,977, 24,625, 25,404, 25,495, 26,848, 28,550, 29,401, 32,106, 34,628, 39,851, 41,596, 42,076, 42,286, 44,655, 46,091, 46,143, 48,704, 50,160, 50,764, 54,428, 54,629, 54,783, 56,428, 58,358, 58,865, 61,092, 61,270, 63,717, 66,067, 68,250, 68,671, 72,843, 72,902, 73,112, 73,232, 75,543, 76,663, 79,016, 79,310, 81,356, 82,613, 83,374, 86,005, 86,737, 87,245, 88,114, 89,277, 89,910, 90,034, 91,514 und 94,847.

Meteorologische Beobachtungen.

19. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,52 Par. L.	334,14 Par. L.	335,73 Par. L.	334,13 Par. L.
Therm. d. Luft	3,78 Par. L.	3,05 Par. L.	3,02 Par. L.	2,95 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	92 pCt.	80 pCt.	84 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	4,6 C. Rm.	7,3 C. Rm.	7,2 C. Rm.	6,4 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 19. April.

Beobachtungszeit.	Parameter.	Temperatur	Wind	Allgem.
Stunde.	Par. Lin.	Reaum.		Dimmelsansicht
7 Morgs.	Königsberg 334,2	2,2	N, schwach.	bedeckt.
8 „	Berlin 333,5	6,4	N, mäßig	bedeckt.
8 „	Köln 331,4	6,9	N, j. sch. haft.	trübe.
7 „	Baranoda (in Schweden) 332,6	— 2,7	N, mäßig.	bedeckt.
„	Petersburg 332,7	1,4	W, schwach.	bedeckt.

Bekanntmachungen.

Aecht engl. Biscuits
von **Huntley & Palmers** in London
bei

Eugen Böhmer,
Chinesische Thee-Handlung,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Chinesische & japanische
Kunst- u. Industrie-Artikel.

Eugen Böhmer,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Chocoladen
zu **Fabrikpreisen.**

Eugen Böhmer,
Chinesische Thee-Handlung,
Leipzigerstr. 104, Hotel „zum goldenen Löwen“.

Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager **Streich-, Ring-, Lack-, Oel- & Wasserfarben-, Firnis-, Chablonir- u. Signir-Pinsel, Weiss- u. Faustpinsel, Leimpinsel in Blech, Strichzieher, Vertreiber, Schläger, Modler, sowie sämtliche Sorten Haarpinsel** halte ich bestens empfohlen.

G. Foese, Marktplat Nr. 7.

Die gangbarsten Sorten von
**natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen,
Pastillen und Salzen**
halten stets vorräthig
Helmbold & Co.

9 Gr. Ulrichsstr. **Tapetenhandlung** Gr. Ulrichsstr. 9.
20,000 Stück Tapeten habe von einer **auswärtigen**
Concursmasse erstanden, kann deshalb solche zu fabelhaft billigen Preisen verkaufen.

Nebenbei empfehle mein **Magazin selbstgefertigter Volkswaaren** zur ge-
neigten Beachtung. **Matratzen von 2 1/2 Thlr. an.**
C. Maseberg, Gr. Ulrichsstr. 9.

Crystallwasser, per Flasche 2 1/2 u. 5 Gr., empfiehlt
Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Die Schönheit der Frauen!
gründet sich hauptsächlich auf guten und feinen Teint; Damen, welchen daran gelegen, solchen zu erhalten, zu pflegen und gelbliche Haut, braune Flecken, Finnen, Mitesser, Sommerprossen u. radifal zu beseitigen, kann die **Orientalische Rosenmilch** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flacons à 20 Gr., als das einzige, sichern Erfolg habende Toilettenmittel dieser Art empfohlen werden.
Sämmtliche **Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.** gebe bei Abnahme von 5 H resp. 1 H stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rammische Straße.

Alle Reparaturen
altjähriger **Seidenhüte** werden nach neuester Façon in engl. u. franz. umgearbeitet, auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert; **Filzhüte** werden gewaschen, gefärbt und in die neuesten Façons umgearbeitet bei
E. Pfahl, Leipzigerstraße 6.


Sonnenschirme,
das **Neueste der Saison** in reichster **Auswahl,**
von 10 Gr. — 4 Thlr. pro Stück.
Großes Lager von **Stoffen zum Beziehen der Gestelle** halte bei billigster Preisstellung empfohlen.
Friedr. Anton Spiess, Schirmfabrikant,
Marktplatz No. 3, Ecke der Schmeerstraße.

Mittergutsverkauf.
Familienverhältnisse halber soll ein **Mittergut,** Prov. Sachsen, nahe der Bahn, mit 1400 M. M. Acker unterm Pflug, größtentheils **Bestenboden** u. c., sehr guten Wohns und **Wirtschaftsgebäuden,** nebst großem Garten, gut eingerichteter **Dampfbrennerei** u. c., recht gutem Inventar, sehr preiswürdig, mit ca. 35,000 M. Anzahlung, wie es geht und steht, mit Ausnahme des herrschaftlichen Mobiliars, verkauft und sofort übergeben werden und können die Restkaufgelder zu einem humanen Zinsfuß auf lange Jahre stehen bleiben.
L. Finger, Landwehrstr. 1.

I fein möblirtes **Gargon-Logis** vermittelt **H. Pflug, gr. Ulrichsstr. Nr. 61.**

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Mentze, Schmeerstr. 36; Uferleben: Frau B. Frieden-berg; Cönnern: Th. Müller; Düben: E. Schulze; Gisleben: A. Kühne; Merseburg: C. H. Schulze; Querfurt: C. Barow; Wittenberg: R. Glück; Weissenfels: C. F. Zimmermann.**

Ein Hotel
in guter Lage und lebhaftem Verkehr wird zu kaufen gesucht und wird ein nettes Landgut im Preise von 20,000 M. mit in Zahlung gegeben.
L. Finger, Landwehrstr. 1.

Einen **Lehrling** sucht
G. Koblitz, Glasermstr., Leipzigerstr. 92

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater.
Donnerstag den 22. April: **Der Troubadour,** große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienschen des S. Cammerano, von H. Proch, Musik von Verdi.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis
Bleeser, Secrétaire, Kl. Sandberg Nr. 3.

Ich kann nicht unterlassen auf diesem Wege dem Herrn Professor **Dr. Olschhausen,** sowie dem Herrn Oberdoctor **Möbus** und Herrn **Dr. Werth** für die aufopfernde Hülfsleistung bei der schweren Entbindung meiner Frau hiermit meinen innigsten Dank zu sagen. Mögen genannte Herren noch lange den Leidenden mit ihrer Hülfe nahestehn.
Karl Göhmann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Abend 10 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens sehr erfreut. Diese Nachricht hierdurch statt besonderer Meldung.
Mittergut **Aischepkau, d. 17. April 1869.**

Germann Rosenthal.
Bertha Rosenthal geb. v. Raschau.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Men,
Oskar Schuchardt.
Dresden. Siebichenstein bei Halle a/S

Verlobungs-Anzeige.
Empfehlen sich als Verlobte.
Emma Kniefe,
F. W. Graul
Magdeburg. Coswig i/Anhalt.

Todes-Anzeige.
Nach langen schweren Leiden verschied gestern in später Abendstunde, ruhig und ergeben, unter theurer, geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der **Dr. med. L. Lambrecht.**
An seinen lieben Freunden und Bekannten diese ergebene Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Dessau, den 19. April 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am 17. April cr. Abends halb 9 Uhr starb nach längerem Leiden, sanft und ruhig, unter geliebter Gatte und Bruder, der Gasthofsbesitzer **Friedrich Pohle** in Reichardtswerben, im Alter von 41 Jahren 2 Monaten, welche Trauerbotschaft den Freunden und fernem Verwandten des Entschlafenen pflichtschuldigst gewidmet wird von
den tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute, halb zwei Uhr Nachmittags, starb unser lieber Vater, der **Pastor Beschoren** in Schwerg. Dies zeigen wir seinen Freunden mit tiefer Betrübnis an. Die Beerdigung soll auf den Donnerstag, den 22., um 3 Uhr Nachmittags geschehen.
Schwerg, den 19. April 1869.
Anna, Helene u. Karl Beschoren.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das der verleblichen Fiedler, **Johanne Geniette** geborne **Karpy** zu Gebichenstein gehörige, im dässigen Hypothekenebuche vol. VI. unter No. 223. eingetragenen Grundstück:

„Eine Parzelle des Planstücks No. 203. von 25 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen, worauf ein Wohnhaus nebst Zubehör errichtet ist“, abgetheilt auf 4215 \mathcal{R} ., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 30. Juni d. J.

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Bertram** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 6. März 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen der Handelsfrau **Chrgardine Geniette Weyde** gebl. Gültigkeit in Schenkung ist durch Accord beendet.

Merseburg, den 12. April 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Quersfurt.

Die der Ehefrau des Gastwirths **Friedrich, Christiane Friederike** geborne **Meisert** gehörigen, Band 26 fol. 769 des neuen Hypothekenebuchs eingetragenen Grundstücke, als:

1) das zu Unteresperstedt belegene Rossathengut mit Zubehör an Wohnhaus, Seitengebäude mit Tanzsaal, Scheune mit Stall und den Planstücken Nr. 234 der Karte von 28 □ Ruthen Land und Nr. 309 a der Karte von 115 □ Ruthen Land, zusammen tarirt 2246 \mathcal{R} . 29 \mathcal{S} .

2) ein halbes Bauergut in Oberesperstedt, bestehend aus:

— Morg. 101 □ Ruthen Land, Nr. 309 b der Karte, tarirt 28 \mathcal{R} . 1 \mathcal{S} .
14 Morg. 154 □ Ruthen Land, Nr. 397 a der Karte, tarirt 2218 \mathcal{R} . 8 \mathcal{S} .
8 Morg. 144 □ Ruthen Land Nr. 425 der Karte, tarirt 1050 \mathcal{R} .
einem Obgarten in der Dorflage, neben Zacharias Morgeneier, tarirt 200 \mathcal{R} .

3) 5 Morg. 105 □ Ruthen Land in Unteresperstedt, Nr. 397 b der Karte, tarirt 833 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} .

zusammen abgetheilt auf 6577 \mathcal{R} ., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen

am 10. September 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor **Walter** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Freiwillige Subhastation.

In der **Friedrich Wilhelm Schmidtschen** Vormundschafts-Sache sollen Erbtheilungshalber folgende, dem Deponen **Johann Gottlieb Kaemmerer** und dessen Eingangs genannten Stiefsohne zu **Dbhausen Petri** gehörige Realitäten, als:

1) das zu **Dbhausen Petri** unter No. 40 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich den Plänen

No. 53 von 124 □ Ruthen und

No. 15 c von 1 Morg. 10 □ Ruthen,

2) Plan No. 15 b von 21 Morg. 6 □ Ruthen.,

3) Plan No. 15 a von 5 Morg. 43 □ Ruthen.,

4) Plan No. 276 b von 17 Morg. 35 □ Ruthen.,

5) Plan No. 297 von 14 Morg. 164 □ Ruthen.,

6) Plan No. 326 von 6 Morg. 133 □ Ruthen, in **Flur Dbhausen Petri**,

7) Plan No. 15 von 8 Morg. 34 □ Ruthen.,

8) Plan No. 47 ab von 1 Morgen 70 □ Ruthen,

9) Plan No. 47 aa von 7 Morgen 18 □ Ruthen.

10) Plan No. 47 b von 1 Morgen 144 □ Ruthen, in **Flur Dbhausen Nicolai**,

11) Plan No. 144 b von 1 Morg. 53 □ Ruthen.,

12) Plan No. 144 a von 96 □ Ruthen, in **Flur Quersfurt**,

in freiwilliger Subhastation im Ganzen oder einzeln verkauft werden, und zwar

am 23. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im **Berner'schen** Gasthose zu **Dbhausen Petri**.

Kauflustige werden mit dem Bemerkten geladen, das die Kaufgelder am 3. Juni Vormittags gerichtlich eingezahlt werden müssen, mit besonderer Genehmigung der Verkäufer aber zum 3ten Theile auf den erkauften Realitäten stehen bleiben können.

Quersfurt, den 27. März 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der zum nothwendigen Verkauf des **Hollerschen** Guts Nr. 7 zu **Hohenkirchen** auf den 26. October d. Jt. anberaumte Termin wird aufgehoben.

Zeitz, den 16. April 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

licitation.

Die auf 194 \mathcal{R} . 27 \mathcal{S} . 8 \mathcal{D} . veranschlagte Anfertigung und Aufstellung neuer Frauenstühle in der Kirche zu **Schnellroda** soll auf

den 27. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Schenke daselbst an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich auf Antrag des Kirchenvorstandes Unternehmungslustige hiermit einlade.

Mücheln, den 17. April 1869.

Der Polizeiverwalter.
Stuchbach.

Gutverpachtung.

Auf Requisition des Herrn **Ammann Koch** zu **Hüttenrode** habe ich zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des demselben zugehörigen Gutes **Hüttenrode** nebst **Borwerkes Kalkethal** und damit verbundener **Spiritusbrennerei** Termin

auf den 12. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

in meiner zu **Blankenburg** belegenen Wohnung anberaume.

Zu dem mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehenen, in der Nähe von **Blankenburg** belegenen Gute gehören:

607 Morgen Acker,
298 Morgen Wiesen,
4 Morgen Gärten,

und außerdem reichliche Anger-, Wiesen- und Holzweide.

Die Verpachtung des vom Eigenthümer seit längeren Jahren bewirtschafteten Gutes geschieht auf 12 Jahre, vom 1. Juli c. ab, und sind die Bedingungen beim Verpächter sowohl, als bei mir einzusehen, auch Abschrift derselben, gegen Verichtigung der Copialien, zu erhalten. Zur Ueberrahme des Gutes sind 14,000 \mathcal{R} . erforderlich.

Blankenburg a/Harz, d. 12. März 1869.

Der Herzoglich Braunschweigische Notar

F. W. Kaulitz.

Verpachtung.

Zur Verpachtung des **Schützenhauses** zu **Schaffstädt** auf 3 resp. mehrere Jahre ist ein Termin auf den 1. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle, festgesetzt, wozu Pachtlustige freundlichst eingeladen werden. Die Bedingungen können schon 8 Tage vorher bei dem Rentanten **H. Hochheim** eingesehen werden.

100 \mathcal{R} . Caution sind beim Termine baar zu zahlen.

Der Vorstand.

Verkauf einer Papiermühle.

Die zu **Kindelbrück**, zwei Stunden von **Greußen** (Station der Nordhausen-Gräfurter Bahn) und je drei Stunden von den Stationen **Erfurt** und **Sangerhausen** belegene **Papiermühle** mit Wohn-, Fabrik-, Wirtschaftsgebäuden und sonstigem Zubehör, namentlich 2 Morgen Garten (170 Stück tragbare **Dbhbäume**), **reichlicher u. constanter Wasserkraft** für 3 **Wahlgänge** mit **12 Fuß Gefälle**, **Dampfmaschine** und **Holländern**, alles im Gange und bestem baulichen Zustande, **verkaufe** ich im Auftrage der **Wittve** des vorigen Besitzers und jetzigen **Eigenthümerin**

Montag d. 28. Juni

von Morgens 10 Uhr

an Ort und Stelle

öffentlich meistbietend und ertheile schon vorher auf frankirte Anfragen und gegen Copialien jede Auskunft.

Söfleda, d. 13. April 1869.

Der Rechtsanwalter und Notar

A. Fraeger.

Landguts-Verkauf.

1 $\frac{1}{2}$ St. von der **Anhaltischen u. Dr. Leinizger Bahn**; Gebäude sehr gut. Areal: 164 Morg. Feld u. Wiese. Vieh: 5 Pferde, 16 St. Rindvieh, 100 Hammel, voller Erdbite; ist noch kein Korn Getreide verkauft. Preis 18 M. Anzahlung $\frac{1}{2}$. Näheres durch **Antmann Schier**, Bahnhof **Burxdorf**.

Mittergutsverkauf.

Das **R. v. G. Bendorgau**, 5 Meilen von **Danzig**, 1 M. v. d. **Pommerschen Grenze**, hart an d. **Chaussee**, untern der **Eisenbahn** **Esslin-Danzig**, über 2000 Morg. Ackerland, größtentheils **Gersteb.**, 632 M. Wald, 332 M. Wiesen, zusammen 3452 Morg., 3 **Worm.**, Ziegelei, landsh. **Lare** 73,000 \mathcal{R} . **Wirtschaftsgeb.** in g. Stand, vollst. Inventar, günstigste Hypothekenschein, wird Erbth. w. am 23. Juni 1869 **Vorm. 11 Uhr** auf dem **Bureau des Justizr. Walter** zu **Danzig** meistb. versteigert. Auskunft durch **Oberst v. Riedel, Bendorgau b. Smazin u. J. R. Walter, Danzig.**

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine in besserer Gegend der **Provinz Sachsen**, am größten Flusse in nächster Nähe einer volkreichen Stadt mit **Eisenbahnstation** u. **Chaussee** gelegene **Handelsmühle**, bestehend aus 4 **amerikanischen** und 3 **deutschen Wahlgängen**, **Wels**, **Schneide- u. Rohmühle**, **Spinnerei**, 67 **Mrgn.** besten Acker u. Wiesen, soll mit **fämmilchem Inventarium** preiswürdig verkauft werden. Alles Nähere bei

H. Sifentraut, **Raumburg a/S.**

Von einer alten u. bedeutenden **Versicherungs-Gesellschaft** werden **Capitalien** im Betrage von 10,000, 20- bis 25,000 \mathcal{R} . zur 1. Stelle auf **Ritter- oder größere Deconomie-Güter**, in der Gegend von **Lützen**, **Weißenfels** und **Zeitz** auf längere Zeit verliehen. **Offerten** sind unter **Chiffre F. G. Nr. 10.** an **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.** abzugeben.

Ziegeleiverkauf oder Verpachtung.

Eine in der Nähe von **Weimar** an der **Eisenbahn** belegene **Ziegeleibestung**, bestehend aus einer neuen **Ziegelei** nebst **Wohnhaus**, **Stallungen**, **Brockenhäusern**, **Kalk-** und **Thonmühle**, **Maschinenhaus** mit **Dampfmaschine** u. **Schmiede**, **Ziegelpresse** u. c., soll unter **günstigen Bedingungen** sofort verkauft oder verpachtet werden. Auch können 20 **Acker Land** und **Wiesen** mit in **Kauf** oder **Pacht** gegeben werden.

Näheres auf portofreie Anfragen durch den **Kandkommissar C. G. Kästner** in **Weimar**.

Ein **Landgütchen** mit circa 30 Morg. separ. Feld in schönster Lage soll unter **günstigen Bedingungen** verkauft werden durch

C. Köbel.

Quersfurt, den 17. April 1869.

Stahlbad Rastenberg

in der reizendsten waldbreichsten Gegend Thüringens unweit der goldenen Aue, mit seinen gegen **allgemeine Schwäche** und **Blutarmuth** (besonders **Bleichsucht**), gegen **Rheumatismus** und **Gicht**, **chronische Katarthe** und **Unterleibsleiden**, **Scropheln** und **Tuberculose** vielbewährten, **tolphensäurigen Eisen-** und **Manganoxydul** enthaltenden Heilquellen, wird eröffnet

den 1. Mai a. e.
Die Bade-Direction.
 Dr. Grebner. Franz Kalkof.

BAD-EMS.

Hôtel Schloss Johannisberg,
 vis à vis dem Bahnhofe.

Möblirte Zimmer zu billigsten Preisen. Aller mögliche Comfort geboten! Garten!
 Vorzügliche Restauration. **Table d'hôte.** Aufmerksame Bedienung. Nach specieller
 Verabredung ganze Pension zu sehr moderirten Preisen.
 Auf gefällige Anfragen ertheilt nähere Auskunft
 der Besitzer
Ph. Scherf.

Bad und Wasserheil-Anstalt Langenberg bei Gera.

Kost, Logis, Bäder und Behandlung 7—9 \mathcal{R} pr. Woche, empfiehlt sich durch seine romantische Lage, gesunde Luft und sein ausgezeichnetes Wasser bei allen chronischen und nervösen, als Magen-, Unterleibs-, Hämorrhoidal-, Gicht und Rheumatismus u. s. w., besonders auch den Folgen von Mercurial- und dergl. Curen.
 Der pract. Arzt **Dr. Elste.**

Bad Koestritz

(Station der Weissenfels-Geraer Eisenbahn).

Eröffnung den 1. Mai. Sool-, Fichtennadel-, Salz-, Dampf-, trockene warme Sand- und andere Bäder. In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herren Professor **Dr. Doß** in Leipzig, **Dr. Selzer** in Gera, Medicinalrath **Dr. Stürm** in Koestritz. Prospekte gratis durch **Koestritz**, im April 1869.

das Directorium.

Hôtel-Eröffnung in Berlin.

Ich erlaube mir hiermit die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein seit 18 Jahren geführtes **Hôtel de Francfort** hier aufgegeben und dagegen **Kellner's Hôtel de l'Europe**, **Taubenstr. 16**, käuflich übernommen und unter der Firma:

Markgraf's Hôtel de l'Europe

fortführen werde.

Dieses außerordentlich günstig gelegene Hôtel ist vollständig neu möblirt und in allen seinen Theilen neu eingerichtet.

Es wird meine Hauptaufgabe sein, das mir seit so vielen Jahren erworbene Vertrauen erhalten zu suchen und bitte um gütigen Besuch.

J. F. Markgraf.

Hôtel zum Grossherzog von Sachsen in Sulza,

Station Sulza der Thüringischen Eisenbahn,
 vis à vis dem Bahnhofe,

empfehlend zur bevorstehenden Saison seine auf das Comfortabelste eingerichteten Logements bei prompter Bedienung zu soliden Preisen.

Bäder im Hause, Stadthäuser in unmittelbarer Nähe, Lage reizend.
 Bad Sulza, im April 1869. **C. Simon.**



Melkvieh-Auction.

Dienstag den 4. Mai Vorm. 11 Uhr Auction von circa 14 Stück meistens hochtragender Kalben, Kreuzung von englischem und holländischer Blut. Bahnhof **Niesä**, Sächsischer Hof.

Die Verwaltung des Rittergutes **Niesä.**

Kalkofen Rampitz am Bahnhofe Kötschau.

Durch meinen **Nüdersdorfer Kalkofen** mit ununterbrochenem Betriebe in der Lage, jeden Augenblick frisch gebrannten Kalk abgeben zu können, liefere ich sogenannten **Dürensberger Kalk** aus **Freiburger Steinen**, leicht, fein und weiß, sowie **Kalk aus Sulzauer Kalksteinen**, schwerer, doch weit ausdaueriger.

Ich offerire beide Sorten nach Wahl, bei reellem Maße, pro **Wispel** à 6 \mathcal{R} , pro **Scheffel** à 8 \mathcal{R} , ab Ofen.
Fr. E. Kesterstein in Leipzig.

Das Haus **Döllberger Weg 5b**, mit den dazu gehörigen 3 Morgen Acker ist mit 1000—1500 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen.
G. Beyer.

Geld wird stets auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, Waaren, Leibhausezettel und andere bewegliche Gegenstände gegeben
Niemeyerstraße Nr. 7.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Emser Pastillen.

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der **Brunnenverwaltung** aus den Salzen des **Emser Mineralwassers** bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen-schwäche, sind stets vorrätzig in **Halle a/S.** bei Herrn **C. Pabst**, Engalapotheker, und **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.

Königliche Brunnenverwaltung zu **Bad Ems.**

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäss, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann** in **Wachsauburg** am **Main.** (Gegenseitig franco.)



Gründlicher Reitunterricht wird fortwährend erteilt. Junge Pferde genau und sicher dressirt und in Pflege genommen.

Anmeldungen: gr. Steinstr. 13 und Reitbahn Moritzwinger 6. **C. Schreiber.**

Brenn-Wal. bester Qualit. bei billigsten Eink. u. Bezug, 1. Vermeidung aller Unkosten — Eisenb.-Anschluss — verkn. Mann & Söhne in Detail am Preiswerthesten

Zw. Koerper-Kohlen, Nuss- à 4 1/2 \mathcal{R} f. 1 Berl.

Wäsch- Nuss- à 6 „ „ Schell.

Wärel- „ faustgr. Steke à 6 1/2 „ „

Brennkohlensiege 92 C. 1/2 à 8 \mathcal{R} f. 25 Stck.

Brennholz z. Annachen à 5 „ f. 15 Scheit.

Anfuhr ins Haus à 10. = 4 Berl. Schell., in Sackon,

2 1/2 \mathcal{R} extra; schriftl. Best. in l. 10 Brick, prompt

erledigt. Wagonpreise billiger. **Delitzsch, Str. 7.**

Neues superfeines

Provencer-Oel

in Fläschchen von 3 u. 5 Sgr.,
 empfiehlt **C. Müller**
 im **Rathhaus.**

Presshefe

besser Qualität, kräftig und haltbar, offeriren
 billigst **Traunsberger & Stäcker**
 in **Nordhausen.**

125 Stück
 starke, gr. Zeitbommel
 stehen auf Herzogl. **Domaine Löberitz** bei **Böbzig** zum Verkauf u. können nach der **Schur** abgenommen werden.

Tafelglas.

Mein vollständig sortirtes Lager von **Tafelglas** halte bestens empfohlen und verkaufe ich dasselbe zu billigen Preisen.

G. Kohlig, Leipzigerstraße 92.

Cement.

Für die herangerückte Bauzeit erlaube mir uns, unser Fabrikat **Cement**, für welches uns die besten Zeugnisse zur Seite stehen, gelegentlich zu empfehlen.
 Erfurt, im April 1869.

Gebrüder Born.

40 Schock Langstroh (die Hälfte davon **Neß**), welches sich gut zu **Sellen** eignet, liegen zum Verkauf beim **Dircksdorfer Wälfker** in **Scherben** bei **Mersberg.**

Berlin.

Medenwaldt's Hôtel Belle-Aliance,

Friedrichs- u. Zimmerstraßen-Gck.
 Beste Geschäftslage, elegante Logements zu mässigen Preisen. Restaurant im **Hôtel.**

Bekanntmachungen.

Die schwarze Bande.

Unter dieser Bezeichnung existiren hier eine Anzahl Personen, welche sich Kaufleute nennen, früher theilweise auch dem Kaufmannsstande angehört haben, gegenwärtig aber ohne Geschäft, ohne Geldmittel und ohne Waarenlager sind, nichts desto weniger aber unter der Maske der Solidität, sehr zum Nachtheile der hiesigen Geschäftswelt, auswärtige Häuser zu bedeutenden Waarenlieferungen an sie veranlassen. Zahlung ist von diesen Menschen, welche die Waaren sofort nach ihrer Ankunft zu Schleuderpreisen loszuschlagen pflegen, nie zu erlangen. Nicht immer gelingt es, die Betrugung der Schwindler herbeizuführen; ich erachte es daher für meine Pflicht, diese öffentliche Warnung zu erlassen. In meinem Bureau sind die Namen der zur "Schwarzen Bande" gezählten Personen, sowie die der sog. Beiständer, d. h. Derjenigen, welche von der "Schwarzen Bande" billig zu kaufen, der einzelnen Mitgliedern wohl auch bisweilen den Weg, auswärtige Häuser zu beschwindeln, näher zu bezeichnen pflegen, zu ersehen. Im öffentlichen Interesse ersuche ich das Publikum, von allen Geschäften der vorbezeichneten Art die Polizei-Verwaltung oder mich auf das Schnellste in Kenntniß zu setzen.
Halle a/S., den 19. April 1869.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Töpfermeisters und Victualienhändlers Carl Ferdinand Beyer hier ist der Kaufmann Friedrich Hermann Keil hieselbst zum definitiven Massenverwalter bestellt worden.
Halle, den 10. April 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Ueberschüsse von den in der am 13. bis 15. April d. J. stattgefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — schwarz gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 22. April bis 2. Juni d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes derselben zu erheben.
Halle a/S., den 20. April 1869.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Auction.

Freitag d. 23. April er. von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: 1 Parthie Capoten, Rouleaux und Borden u.
W. Elste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Auction.

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission hieselbst versteigere ich Sonnabend den 21. April d. J. von Vormittags 10 Uhr ab im Gasthose zu Cüstrena
1 einpännigen Kutschwagen,
1 Kutschgeschirr und Zaumzeug,
1 Ackerwagen,
1 Pflug und 1 Egge,
2 Schweine,
2 Ziegen,
verschiedene Möbel,
1 Gebett Betten,
1 kupfernen Kessel,
sowie andere Wirtschaftsgeräte gegen sofortige Baarzahlung.
Cönnern, den 19. April 1869.
Der Gerichts-Actuar
Fechner.

Gärtner-Gesuch.

Ein verheiratheter, gut empfohlener Gärtner, der thätig und im Dist. u. Gemüsebau bewandert ist, findet zum 1. Juli gute Stellung. Bewerbungen und Zeugniß-Abschriften sind an Dr. F. G. G. poste restante Radegast franco zu senden.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der bisher bezüglich des Transports von Gütern nach unseren Stationen Westerbüsen, Eggersdorf, Foerdersfeldt, Gr. Weißandt und Gröbers bestandene Francaturzwang aufgehoben ist und daher Fracht- und Güter nach diesen Stationen in Frachtüberweisung erpedirt, wie auch da frankirt werden können.

Magdeburg, den 17. April 1869.

Directorium.

Ritterguts- und Biegelei-Verpachtung.

Auf dem Rittergute zu Seegeritz bei Taucha soll am Montag den 26. April d. J. Vormittags um 11 Uhr

1. die **Öconomie** desselben mit einem Areal von ca. 280 Tsch. Acker = ca. 607 Magdeb. Morgen an Hofreben, Feldern und Wiesen, zu deren **Uebernahme** und Betrieb ein Capital von ca. 15.000 Th. erforderlich sein wird;

ingleich von **Mittags 12 Uhr an**

2. die aus 2 **Brennöfen** nebst **Zieglerwohnung** und den nöthigen **Trockenschuppen** und Betriebsräumen bestehende **Ziegelei** mit ausbaltendem **Lehm**lager, — deren **Uebernahme** und Betrieb ein Capital von ca. 15.000 Th. nöthig machen wird, also

jedes dieser beiden Pacht-Objecte besonders, auf **zwölf Jahre** vom 21. Juni d. J. ab, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den erlangten **Höchstgeboten**, verpachtet werden.

Geehrte Pachtrespektanten, welche die Pachtobjecte bis zum 21. April zu jeder Zeit des Tages in Augenschein nehmen, die Entwürfe der beiden Pachtcontracte aber bei Herrn **Advocat Julius Troitzsch in Leipzig, Noßplatz 13. I.** einsehen oder gegen Erlegung der Copialien in Abschrift erhalten können, werden ersucht, sich am obigen Verpachtungstermine um **11 Uhr**, resp. um **12 Uhr** im Rittergute **Seegeritz** einzufinden und nach gelichehem Nachweise ihrer Qualification, ihre Gebote auf jedes der beiden Pachtobjecte, wie solche nach einander zur Verpachtung gestellt werden, abzugeben.

Für Auswanderer

Auswanderer können zu den billigsten Passagepreisen wöchentlich mehrere Male mit Post-Dampf-Schiffen, sowie monatlich mehrere Male mit schnellsegelnden Bremer Packet-Segelschiffen erster Klasse prompte Beförderung nach **Newyork, Baltimore, Quebec und New-Orleans** erhalten.
Nähere Auskunft ertheilt gern unentgeltlich:
Der concessionirte Agent
C. Berger,
Priv. Secretair in Merseburg, Markt 27.

Feinen holländischen Rauchtack

der Firma **Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.**
te Amsterdam

empfehlen **H. Chr. Werther & Cie** in Halle a/Saale, Brüderstrasse 16, **Otto Thieme** Gelststrasse 13.
Half Canaster à 7 Sgr. **Canaster No. 1 à 12 Sgr.**
T Zoors „ 8 Sgr. **Varinas No. 1 „ 16 Sgr.**
H Zoors „ 10 Sgr. **Varinas No. 0 „ 20 Sgr.**
Bei Abnahme grösserer Posten entsprechenden **Rabatt** und Verpackung nach Wunsch des Bestellers.

Herren-Hüte

in Stroh, Rosshaar, Palm, Panama, Piqué, Velour, Seide etc. empfiehlt in einer sehr reichhaltigen Auswahl zu bekannt **billigen** Preisen die **Hutfabrik von Rudolph Sachs & Co.,** No. 55. grosse Ulrichsstrasse No. 55.

Waterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protocol der 48. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.
Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1869 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe beträgt	Thlr. 524,027,023. — Sgr.
Die Kapital- und Prämien-Reserven betragen	909,774. 23
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt	2,000,000. —

Die Gesellschaft gewährt nach §. 7 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, sowie die Haupt-Agenten zu:

Erfurt Herr Otto Teichfischer; Weisfenfels Herren Rudolphi & Henckmann;
und die Agenten in:

Altleben Herr **Franz Meise**, Buchbindermeister.
Annaburg Herr **A. Hausenfelder**, Buchbindermeister.
Bibra Herr **F. C. Petri**, Apotheker.
Bitterfeld Herr **F. W. Weiskner**, Galanteriewaarenhändler.
Cönnern Herr **Gustav Harpfe**.
Crosfen b. Zeitz Herr **H. Göke**.
Delitzsch Herr **Theod. Uhde**.
Dommitzsch Herr **K. F. Schüller**, Bäckermeister.
Düben Herr **Louis Jost**.
Eckartsberg Herr **F. A. Saffe**.
Eckartsberga Herr **Julius Göpel**.
Eilenburg Herr **Ed. Ebersbach**.
Eisleben Herr **Heinrich Schmidt**, Firma: **Ch. Worch & Schmidt**.
Elsterwerda Herr **Ernst Sutschenreuter**.
Erdeborn b. Eisleben Herr **Ernst Ludwig**, Buchhalter.
Erfurt Herr **Carl Ernst Voigt**.
Ermstedt Herr **C. G. Bastian**.
Gräfenhainchen Herr **Franz Richter**, Galanteriewaarenhändler.
Groß-Croftitz b. Delitzsch Herr **C. Busch**, Schnittwaarenhändler.
Großen-Gotttern Herr **F. W. Petri**.
Großfingl b. Schleußig Herr **Friedrich Henke**, Makler.
Heldrungen Herr **A. Reinhardt**.
Herzberg Herr **M. Klammer**, Galanteriewaarenhändler.
Hettstedt Herr **Louis Demelius**.
Heuckewalde b. Zeitz Herr **S. Wiegelmann**.
Hohenbucko Herr **C. Müller**, Fortschreiber.
Hohenmölsen Herr **C. A. C. Stölzner**.
Hollenstädt b. Sangerhausen Herr **Friedrich Nust**.
Jessen Herr **Aug. Rieker**.
Jüterbog Herr **W. Saling**.
Kemberg Herr **A. Voigt**.
Kindelbrück Herr **A. Göhring**.
Langensalza Herr **Carl Senferth**.
Laucha Herr **F. G. Dräse**, Schlossermeister.

Liebenwerda Herr **Carl Freitag**.
Löbejün Herr **Friedrich Fuchs**.
Loisch b. Zeitz Herr **J. J. Bollrath**.
Lützen Herr **C. Sack**, Maurermeister.
Mansfeld Herr **C. Kunter**, Getreidehändler.
Meinewich b. Zeitz Herr **A. Gerhardt**.
Merseburg Herr **Louis Fehender**, Banquier.
Mückenberg Herr **A. Müller**, Maurermeister.
Mühlberg a/S. Herr **W. Schiefer**, Maurermeister.
Mühlhausen i. Th. Herr **Theod. W. Fröbe**.
Naumburg a/S. Herr **Friedrich Kayser**.
Nerstrand Herr **Emil Kittler**.
Prettin Herr **Friedrich Heirich**, Apotheker.
Preßsch a/S. Herr **Ludwig Esfeld**.
Queis Herr **Friedrich Kunze**, Sattlermeister.
Querfurt Herr **Gustav Glas**, Getreidehändler.
Sangerhausen Herr **A. Fricke**.
Schafstedt Herr **C. Fischer**, Deconom.
Schilbau Herr **Julius Thomas**, Makler.
Schleußig Herr **C. A. Jesnitzer**.
Schölen Herr **Ad. Gottschalg**.
Schlieben Herr **B. Kalle**.
Schmiedeberg Herr **Carl Hugo Ellis**.
Schönwalde Herr **F. C. Langhammer**.
Sevda Herr **Wilh. Merten**.
Sommerda Herr **W. Wegner**, Rentant.
Stößen Herr **Aug. Netzh**.
Tennstedt Herr **Alwin Fischer**, Commissionair.
Teutschenthal Herr **C. Nolle**, Rentant.
Torgau Herr **J. G. Schmidt**.
Wettin Herr **F. W. Arzt**.
Wittenberg Herr **Eduard Peters**.
Zahna Herr **Pfau**, Post-Expedient.
Zeitz Herr **C. F. Quaas**.
Zörbig Herr **Leopold Fernier**.

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.
Halle, am 20. April 1869.

Wilh. Kersten, Haupt-Agent.
Paradeplatz Nr. 6.

Vicitationstermin.

Donnerstag d. 22. d., Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Gehöfte der Zuckersabrik zu Kl. Paschleben die Anfuhr von 100 Rth. Pflastersteinen aus dem Bruche des Herrn **Schilling** in Neu-Beesen im Mai u. Juni, sowie 150 Rth. Pflastersteine aus dem Bruche des Herrn **Polland** in Gröna in den Monaten Mai, Juni u. Juli auszuführen, an dem Mindestfordernden begeben werden.

Zur Ausfaat hält der Unterzeichnete empfohlen: **Cyprasette**, — **Noth**, **Weiß**, **Gelb-Klee**, — **schwedischen Klee**, — **italienisches und englisches Maigras** (importirte Saat), auch eine Mischung verschiedener Gräser zu Futterzwecken und zur Anlegung von Garten-Rasenplätzen, — **Zuckerrüben**: und verschiedene Sorten **Futterrüben-Kern**, — **Badenscher Saats-Mais**. — Proben stehen zu Diensten.
Albert Püschel in Gröbzig.

Für 15 Apr. 15 U gebadene **Pflaumen**, — schöne, süße Frucht letzter Ernte, — offerirt
Albert Püschel in Gröbzig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Für ein altes **Cigarren- und Tabacks-Geschäft** wird sofort ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Sylbzig Nr. 14.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Segründet 1812.

Inhalts des in der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung erstatteten Rechnungsbuchs ergab sich für den 31. December 1868 folgender Geschäftsstand:

Gezeichnete Versicherungen	Thlr. 162,707,453.
Grund-Capital	2,000,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme	323,451.
Reserven	236,027.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen aller Art gegen Feuergefahr zu billigen, im Voraus festbestimmten Prämien. Ihre soliden Grundsätze und ihr loyales Verfahren dürfen als bekannt vorausgesetzt werden.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichnete Haupt-Agentur und die betreffenden Herren Agenten.

Halle a/S., im April 1869.

Ferd. Voigt.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Nachdem Herr **L. Neufner** zu Halle a/S. die seither verwaltete Special-Agentur unserer Gesellschaft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft niedergelegt hat, sind die durch Herrn **Neufner** vermittelten Versicherungen der Agentur des Herrn

Theodor Gottsch, Moritzkirchhof Nr. 15 hier,

übertragen worden, was wir hierdurch mit dem ergebenen Bemerkten zur Anzeige bringen, daß die Herren

H. Ulrich, Kornmäker } in Halle a/S.

W. Potzelt, Kaufmann } in Halle a/S.

nach wie vor ebenfalls Vertreter der Gesellschaft bleiben.

Frankfurt a/M., den 1. April 1869.

Der Verwaltungsrath.

M. C. Freiherr von Rothschild.

Der Director des Deutschen Phönix.

Löwengard.

Pelz-Sachen

werden zur **Conservierung** mit Garantie der Feuer-Versicherung ange-nommen.

C. F. Jacobi, Leipzigerstraße Nr. 3, früher: **E. Lauterhahn.**

Jeder Wandwurm

wird binnen 1 Stunde gefahrlos u. sicher beseitigt. Briefe fr. sub Dr. Z. poste restante Braunschweig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Buckdorf Nr. 4.

Original-Staats-Prämien-Loose zu sämtlichen von den verschiedenen Staaten angekauften Verlosungen sind von mir direkt zu beziehen und überall gefählich zu spielen erlaubt.

Nur 4 Thlr. Pr. Crt.
Kostet ein ganzes Original-Los und 2 Th. ein halbes Los (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloofung
Größter Gewinn
100,000 Thlr.

Thlr. 60000	2 à 6000	102 à 1000
40000	2 à 5000	22000
20000	4 à 4000	à 400, 300
12000	3 à 2500	200 r. r.
2 à 10000	10 à 2000	werden bestimmt
2 à 8000	23 à 1500	entschieden

Bis zum 28. d. Mts.
Gemachte Bestellungen werden durch Postvorschuß prompt u. verschwiegen ausgeführt und versende gleich nach der Ziehung amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder.
Jeder Auftrag kann zur Ersparung des Porto's durch Postkarte gemacht werden.

S. Auerbach,
Staats-Effekten-Handlung,
Hamburg.

Geschäfts-Verkauf.
In einer Stadt von 16,000 Einwohnern, an der Thüringer Bahn gelegen, ist ein flottcs **Papier-, Schreibmaterialien-, Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft** veränderungsbalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Th. erforderlich. Gef. Offerten unter Chiffre A. B. befördert
Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Drei Zuchteber,
Sprungfähig, Vollblutthiere der großen Vorkhler-Race, sind abzugeben auf Rittergut Böbiger bei Mülcheln.
Ed. Epe.

Ein Kubhirt
mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Antritt gesucht auf Rittergut Böbiger bei Mülcheln.
Ed. Epe.

1500 Th. gegen sehr gute Hypoth. gef. durch **Sagedorn, gr. Steinstr. 46.**

Avis für Conditoren.
In einer Fabrikstadt Thüringens, von 5000 Einw., ist eine auf's Vollständigste eingerichtete Conditorei, welche sich seit einer Reihe von Jahren einer ausgebreiteten Kundschaf, sowie guten Renomme's erfreute, veränderungsbalber aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsbedingungen sehr günstig.
Franco-Anfragen unter C. M. Nr. 100. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein gewandtes Stubenmädchen, im Nähen, Plätten und Reinigen der Zimmer gründlich erfahren, findet bei 36 Th. Lohn sof. Stellung; zu erfrag. bei Frau **Vinneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Zwei Jungen ordentlicher Eltern vom Lande, welche zu tüchtigen Reitknechten ausgebildet werden wollen, können sich melden in der königlichen Universitäts-Reitbahn gr. Ulrichsstraße 33.

Gasthofs-Verkauf.
Ein an 2 der frequentesten Spauweisen Thüringens gelegenes Gasthaus, entp. Tanzsaal, 6 beheizbare Zimmer, Kammern, Garten mit Regebahn und einigen Morgen Land, ist für den Preis von 6500 Th. zu verkaufen. Näheres bei **N. Sifentraut, Naumburg a/S.**

Ein im 4. Jahre stehendes Pferd, braun ohne Abzeichen, oder auch auf Wunsch ein älteres, steht zu verkaufen in
Stuckdorf Nr. 3.

Angelegenheit des Diakonissen-Hülfsvereins.
Der Bazar, dessen Ertrag zur Erhaltung der drei Freibetten in dem Diakonissenhaus bestimmt ist, wird den 10. und 11. Mai stattfinden.
Wir erfuchen daher die uns gütigst zugehenden Gaben bis zu der ersten Woche des Mai bei Frau Ober-Consiistorialrätbin **Tholuck** abzugeben.
Halle, den 19. April 1869.
Der Hülfsverein.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika
(Fray-Bentos)
der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.
Detail-Preise für ganz Deutschland:
1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 1/2 Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.
Brückner, Lampe & Comp., Leipzig.
Zu haben bei Herren Apoth. Dr. Franke, Dr. Jäger, Pabst, Teltz, in der **Waisenhaus-Apotheke**, Herren C. H. Wiebach, Julius Kramm und C. Müller, sowie **Gustav Nicolai**, gr. Ulrichsstr. 17 in Halle.

Erste Damen-Mäntel-Fabrik
von **G. Welsch** aus Berlin,
Lager hier gr. Steinstrasse 66.
Um den grössten Umsatz in unserm Artikel am hiesigen Plage zu erzielen, stellen wir von neu eingetroffenen großartigen Sortimenten unserer Fabrikate, die als musterzüglich längst anerkannt!!!! Hunderte der elegantesten wollenen Jaquettes, Talmas, Regennmäntel, Beduinen, seidenen Jaquettes, Umhängen etc. in nur musterhaft sauberster Arbeit und besten Stoffen zu **nie dagewesenen spottbilligen Preisen** zum Verkauf!!!!
Kinder-Jaquettes u. Regennmäntel in größter Auswahl.
!!! Für jede gefaufte Piece wird beim Vorfinden des geringsten Fabels hinsichtlich der Arbeit und des Stoffes sofort der **Kaufpreis zurückerstattet!!!!**

Unser Gesundheits-Caffee,
vier Mal billiger als Bohnen-Caffee und doch diesem an Geschmack fast gleich, wird ärztlicher Seits empfohlen von den Herren:

Sanitäts-Rath Dr. Luge in Göttingen, Dr. Jahr in Paris, Dr. Schmidt, Oberstabsarzt in Fulda, Dr. Sack, Curarzt in Wiesbaden, Dr. Preussendorf, Kreis-Physikus in Kofsen, Dr. Giersdorf in Berlin, Dr. Peters, Wadearzt in Bad Ems, Dr. Gerfer in Regensburg, Dr. med. May in Großröhrsdorf, Rud. Semala, pract. Arzt in Wischau (Mähren), Dr. Stammer in Bohnia, Dr. v. Gynnick in Wilna, Dr. Geiser in Langenthal, Canton Bern, Dr. Wende in Winterthur, Dr. Holz in Interlaken, Professor Napp in Rottweil.

Es werden aber zur Lösung des Publilums allerlei Surrogate in nachgeahmten Etiquetts uneres echten Gesundheits-Caffees verkauft.
Die Nachahmung geschieht in der Weise, daß es da heißt: „nach“ Krause & Co., „nach Vorchrift des Dr. Luge“, oder auch, daß **nicht Nordhausen**, sondern ein anderer Ort benannt ist.

Wer daher unseren echten Gesundheits-Caffee gebrauchen will, möge genau darauf achten, daß unsere Fabrik einzig und allein in **Nordhausen am Harz** sich befindet und daß auf den Etiquetts gedruckt siehe:
„Gesundheits-Caffee von Krause & Co. in Nordhausen am Harz.“

Wo nicht unzweifelhaft unser Gesundheits-Caffee zu haben ist, beliebe man sich gefälligst direct an uns zu wenden.

An Blutarmuth, erhöhter Nervosität
u. ähnl. Zuständen leidenden Damen bietet mein Pensionat alle eine dauernde Heilung fördernde Bedingungen, sorgfält. ärztl. Behandlung, comfortable Wohnung in e. vor d. Stadt dicht bei herrl. Tannenwaldungen geleg. Villa mit großem Park, gewählte kräftige Kost. Blankenhain, bekannt durch gesunde, stärkende Waldluft, liegt 2 M. v. Weimar und Rudolstadt, Post- u. Telegraphen-Station. Auskunft geben die Herren Prof. Dr. Bock zu Leipzig, Geh. Hofrath Dr. Gerhardt zu Jena, Dr. Helbert zu Hamburg. — Prospective gr. u. franco.
Blankenhain in Thüringen. Dr. Schwabe, Großherzogtl. Physikus.

Matratzendrells in bunt und grau, rohen Drell und Leinwand zu Marquisen in allen Breiten, sowie Strohsacklein in grau und gestreift empfiehlt billigt Kleinschmieden Nr. 5. H. A. Burkhardt.

Im Kaufmännischen zu vermeiden, genau auf unsere Placate zu achten!

Im Kaufmännischen zu vermeiden, genau auf unsere Placate zu achten!

Bedin- blikum
gentur durch
das
ip.
befeit stante
e steht



Lager und Verkauf der bewährten Coffee-Maschinen verbesserter Construction bei

Louis Apitsch, Leipzig, Grimm, Steinweg. In den Größen von 6, 8, 10, 12, 18 u. 30 Pfund Coffee.

Dieselben haben sich nicht allein zum Coffee rösten, sondern auch in Färbereien zum Rösten der Gallusäpfel, in Bierbrauereien zum Rösten des Malzes, in Conditoreien zum Rösten der Cacao-öhlen als äußerst praktisch bewährt.

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre an einem Orte in der Landwirthschaft thätig, auch im Kochen nicht unersfahren, sucht anderweitige Stellung zu Johannis d. S. Näheres in Eisleben, Freistraße Nr. 473.

Zwei Heisepferde, unter vieren die Auswahl, werden zum Verkauf nachgewiesen gr. Märkerstraße Nr. 26 in Halle.

Eine möblirte Stube zu vermieten und 1 Mai d. S. zu beziehen gr. Steinstr. Nr. 63, 2 Treppen.

In einer Pianoforte-Fabrik findet sofort ein Instrumentmacher-Gehilfe tüchtig im Zusammenfegen von Pianinos, bei gutem Lohn und Kost dauernde Arbeit. Offerten werden franco unter H. B. 4. poste rest. Halle a/S. erbeten.

Cacao u. Chocolate, eigenes Fabrikat, deshalb Garantie für reine Waare, mittelst Granitwalzen auf's Feinste gemahlen, halte bei realen und billigen Preisen stets Lager. Bei Entnahme von 3 U. — 1/2 U. Rabatt. C. T. Müller in Halle a/S., Markt Nr. 3.

Announce.

Mit der Vergrößerung meines Lokals fertig, habe ich mein Lager mit allen Neuheiten ausgestattet und empfehle das Neueste in Filz, Seiden-, Stoff- u. Strohhüten, Mäusen, Schlipfen u. Handschuhen. Güte jeder Art werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstraßen-Ecke.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Nr. 4 in Bageris.

Ein Kellner mit guten Zeugnissen wird gesucht zum 1. — 15. Mai.

Hôtel garni zur Tulpe.

Eine Locomobile von 12 bis 15 Pferdekratt wird billigst sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter O. R. 342 Adresse Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit beendet, findet sofort Engagement als Hofverwalter; Defonomielehrlinge werden gut placirt durch C. A. Hofmann, Grafenweg Nr. 18.

Auf dem Rittergute Braunsroda bei Schloßhelbrungen findet ein gut empfohlener Hofverwalter zum 1. Mai Stellung.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet pr. 1. Juli oder auch sofort in meinem Material- u. Colonialwaaren-Geschäft Placemert. Halle a/S. Gustav Nicolai, gr. Ulrichsstraße 17.

Ein neues herrschaftl., in dem gef. Stadth. v. Halle a/S. beleg. Haus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch A. Magedorn, Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Einen Lehrling sucht sofort J. Dreinig, Schneidermeister, gr. Steinstr. Nr. 63.

Bauhölzer, rund und geschnitten, Staaken, Latten, Schaalbretter, Dachsplitt, trockene Tannenbretter, Kiefern- und Eichen-Stollen, **Mauersteine,** Dachsteine, poröse Steine billigst bei **Gustav Messmer.**

In 100 verschiedenen Mustern

- empfehle ich mein reizend schön fortirtes Lager von
 - franz. Spitzentüchern in Wolle u. Seide von 1 Fl. 25 Kr. bis 14 1/2 Fl.;
 - prachtvoll gestickten Cachmire-Tüchern mit seidenen Franzen von 3—9 1/2 Fl.;
 - franz. schwersten Grenadine-Tüchern mit den herrlichsten ächten Spitzen von 3—14 1/2 Fl.;
 - Eine Partie Taffet- u. Ripps-Jaquettes, das Stück von 5—5 1/2—9 Fl.
- ! Nie dagewesen!**
- 100 Fenster prachtvolle Mull-Gardinen mit ganz breiten Guipur-Tüll-Kanten, das Fenster à 1 1/4 Thlr.

Halle. **Robert Cohn.**

Durch bedeutende Messeinkäufe ist mein Lager von **Leinwand in allen Breiten und Nummern vollständig assortirt, und empfehle dieselbe, trotz der Steigerung, noch zu den alten anerkannt billigen Preisen.**

Ebenso halte ich mein Lager von **Fischzeugen, Servietten, Sandtüchern, Bettzeugen, 8 1/4 breiten Bettdress, 9 1/4 u. 6 1/4 breiten Federlein, Bettbarchent, Schürzenginghams in Lein und Baumwolle zu den billigsten Preisen empfohlen. Kleinschmieden Nr. 5. H. A. Burkhardt, Leinen-, Baumwollen- u. Mode-Handlung.**



Mittwoch den 21. d. Mts. erhalte ich einen großen Transport vorzüglicher, schwerer **Dänischer Ackerpferde.** **Bernburg, den 18. April 1869.** **Louis Victor.**

Industrie-Ausstellung Weimar Preis-Medaille 1861.

Industrie-Ausstellung Merseburg Goldene Medaille 1863.

Metallgiesserei und Bildhauerei

von **Gustav Glück, Halle a/S.,**

empfehle ihr Lager selbstgefertigter Fontainen und Fontainenaufsätze in geschmackvollster und solidester Ausführung.

Ebenso nehme ich jeden Auftrag auf Anfertigung von Modellen nach Wunsch in diesem Genre an, ohne bei der Ausführung dasselbe zu berechnen. Hierzu geschmackvolle Bassins in Zinkguss in allen Dimensionen billiger, als die in Cement ausgeführten, welche ohne Mühe aufgestellt werden, werden ihrer Solidität wegen vorgezogen.

Alle **Bau-Ornamente** in Zinkguss und Stuck in grösster Auswahl halte bestens empfohlen. — Preis-Courante auf Verlangen franco.

Gardinen

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten, in prachtooller Auswahl, empfiehlt zu den **solidesten** Preisen; Reste Gardinen unterm Einkaufspreis.

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Schottisch Woll-Atlas

zum Besetzen, auch schräg geschnitten, empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.**

Soolbad Wittekind in Giebichenstein

eröffnet die Saison seiner längst bekannten, heilkräftigen **Bäder- & Trinkeuren** am 15. Mai. Medicinische Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Graefe, Bestellungen an den Besitzer des Bades **H. Thiele** zu richten.

Die Bade-Direction.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bericht über das Kriegerdenkmal.

Die Kunst-Ausstellung für das Kriegerdenkmal hat einen Brutto-Ertrag von 439 Thalern ergeben. Auch die im Saalkreise vom Herrn Landrath v. Krosigk veranstaltete Sammlung ist anscheinlich gezeigert worden, so daß das unterzeichnete Comité gegennützig über einen Cassenbestand von ca. 3200 Thlr. zu verfügen hat. Unser Cassier, Herr Essentraut, wird die Detailnachweisungen binnen Kurzem veröffentlichten.

Somit wäre die Hoffnung wohlberechtigt, noch in diesem Jahre der Ausführung des Denkmals entgegenzusehen zu dürfen. Vielleicht erfolgt die Einweihung schon am diesjährigen Siegesfeste.

Freilich fehlt noch eine Summe von mindestens 1000 Thln.; aber der patriotische Sinn, der das Unternehmen bisher so reichlich ausstattete, wird auch die Mittel zur schließlichen Vollendung gewähren. Aus benachbarten Kreisen wurden uns dankenswerthe Summen von Angehörigen gefallener Krieger, unter der Bedingung, daß wir deren Namen mit auf das Denkmal verzeichnen, angeboten. Wir haben gelaubt, dies ablehnen zu müssen, weil das Denkmal für Leben bestimmt ist, der in dem Gedenkjahre 1866 sein Leben dem Vaterlande zum Opfer brachte, die hierbei notwendige Schranke aber nach den Grundprincipien des Unternehmens nur Halle und den Saalkreis umfassen darf.

Inzwischen sind wir der Ausführung näher getreten, haben Herrn Baumeister Kesperstein mit Aufstellung eines vom Herrn Geheimen Ober-Baurath Hübisch demnachst zu prüfenden Detailentwurfs beauftragt, und werden in kürzester Zeit uns mit bewährten Halle'schen Meistern in Verbindung setzen, die die Ausführung übernehmen. Unsere Mitbürger werden es gerechtfertigt finden,

wenn wir in diesen Tagen eine neue Collecte circuliren lassen, und sie bitten, durch reichliche Gaben das mit so gutem Erfolge begonnene Werk auch zum Ende zu führen.

Halle, d. 16. April 1869.

Das engere Comité für das Kriegerdenkmal:
Essentraut, Fiebiger, Fubel, Helm, Kesperstein,
v. Krosigk, Niemyer, Schenk.

Deutschland.

Dem 4. Bande des officiellen Werkes des österreichischen Generalstabes über den Feldzug des Jahres 1866, aus welchem wir bereits gestern einige Mittheilungen gegeben, entnehmen wir in Bezug auf die Friedensunterhandlungen noch Folgendes:

Besüglich Sachsens begegnet die österreichischen Bevollmächtigten einer sehr animierten Stimmung, namentlich beim Könige von Preußen selbst, der die schließliche Ausräumung als die Urheberin aller Verwicklungen betrachtete und es unbillig fand, Sachsen allein unverletzt aus dem Kampfe hervorgehen zu lassen; der Leipsiger und Bautzener Kreis sollten mindestens zum Opfer fallen. Doch verweigerte Österreich jede Nachgiebigkeit in diesem Punkte, auch Frankreich nahm sich SachSENS an, und so ging man vereinsamelt am 25. Juli darauf ein, daß die Autonomie SachSENS erhalten bleiben solle. Die an diesem Tage von Graf Karolini im Namen seiner Regierung gestellte Forderung, das Sachsen fortan dem überrestlichen Bunde anzugehören habe, stieß aber auf die heftigste Opposition. Graf Bis-marck erklärte die Verhandlungen für beendet, wenn Österreich auf dieser Forderung bestände. „Er sei!“ erklärte er, „hierin so unerwärtlich, daß er, wenn der König selbst es ihm befähige, augenblicklich seine Entlassung nehmen würde.“ Es war hierin nicht mehr zu erreichen, als daß dieser Punkt den weiteren directen Verhandlungen SachSENS und Preußens vorbehalten blieb.

Vermischtes.

— Aus München v. dem 15. April berichten die Neuesten Nachrichten: „Gestern Abend durchlief die unheimliche, leider völlig begründete Kunde über einen in der St.-Annastadt verübten Mord die Stadt. Abends gegen 6 Uhr fand man die Silberverwahrerswitwe Beutel, eine Greifin von 79 Jahren, in ihrer Wohnung in der Kloststraße in ihrem Bute liegend, ermordet durch vier Dolchstiche! Ueber die näheren Umstände des Verbrechens erfahren wir Folgendes: Die alte Frau, welche sich in sehr günstigen Vermögensverhältnissen befand und mit ihrer 40 Jahre alten unverheirateten Tochter zusammenlebte, erhielt gestern Nachmittag 3 Uhr den Besuch eines ihr unbekanntem elegant gekleideten jungen Mannes, der sich als Bürgermeisterssohn von hier und guter Bekannter ihres verstorbenen Mannes einführte, sich auch über die Verhältnisse der Familie so genau unterrichtet zeigte, daß bald zwischen Mutter, Tochter und dem Gaste lebhaftere Unterhaltung im Gange war, welche sich hauptsächlich auf die Verheirathung der Tochter bezog; der Gast ließ sich im Laufe des Nachmittags von letzterer mehrmals Bier holen, zuletzt um 5/6 Uhr. Als die Tochter nach wenigen Minuten zurückkehrte, fand sie die Wohnung versperrt, die Mutter todt, den Besucher verschwunden! Auffälligerweise fehlt, so viel wenigstens bis jetzt bekannt, von den zahlreichen Berthypapieren, beträchtlichen Baargeldsummen, Uhren u. s. w., welche die alte Frau zu Hause hatte, nicht das Geringste, so daß vorerst die Vermuthung begründet erscheint, daß dem Verbrecher die zur vollständigen Ausführung der ruchlosen That erforderliche Kraft mangelte.“

— Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Gießen vom 16. April: „Ein Schrei der Entrüstung ging heute Morgen durch unsere Stadt, als sich die Nachricht verbreitete, daß zwei durchaus unbefohlene und als sehr friedlich bekannte hiesige Studenten von zwei ihrer Commilitonen in der vorhergehenden Nacht bereit durch Dolchstöße verwundet worden seien, daß man an ihrem Aufkommen zweifeln muß und daß dieselben jedenfalls mehrere Wochen an den erhaltener Verletzungen zu leiden haben werden. Als Thäter sind bereits zwei hiesige Studenten, welche den Corps Lætonia und Starfenburgia angehören, gefänglich eingezogen; die eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.“

— Wie die Zeitung „Paris“ wissen will, wird die Kaiserin Eugenie von Corfica aus, nach absolvirter Säcularfeier, die vielfach angekündigte Pilgerreise nach Jerusalem unternehmen. Sie erfüllt ein Gelübde, das sie einige Monate vor der Geburt des Kaiserprinzen gethan hat. Damals versprach sie nämlich für den Fall, daß es ein Knabe würde, dem Himmel ihren Dank auf dem Delberge darzubringen, ehe der künftige Prinz sein fünfzehntes Lebensjahr vollendet. Diese Frist läuft in zwei Jahren ab und die Kaiserin will um jeden Preis halten, was sie gelobt hat. Sie wird über Aegypten zurückkehren und den Suez-Canal einweihen.

[Ein Langschläfer.] Am 12. April Mittags starb zu Paris im Alter von 32 Jahren ein Mann, der seit 7. September vorigen Jahres im Hospitale Bicêtre in einem kataleptischen Schlafe gelegen hatte. Während der sieben Monate, welche dieser Erdschöpfungs-schlaf gebauert hatte, war er nur ein einziges Mal, und zwar kurz vor seinem Sterben, erwacht; er öffnete da die Augen und sprach einige italienische Worte, welche seine Umgebung nicht verstehen konnte. Der Kranke ist nicht durch den Schlundkorb passirt, und weil er schlief. Die Scharflicht, von der schon viele Fälle beobachtet wurden, ist eine äußere Erscheinung dieses von den Nerven noch nicht hinlänglich definiten krankhaften Zustandes, der bei dem Manne Hypochondrie, bei der Frau Hysterie heißt, und die gewöhnlich mit dem allgemeinen Namen „neröse Krankheit“ bezeichnet wird. Der Hundertgarde Gsard hatte den Langschläfer mehr als eine Stunde magnetisirt, mußte aber die Hoffnung aufgeben, ihn aus seinem kataleptischen Zustande zu erlösen. Die Leichenbeschau, unter der Leitung des Dr. Legrand-du-Saulle, wird vielleicht einige Aufklärungen über diesen Langschläfer geben.

— Monsieur de Chevalier, der berühmte Luftschiffer, ist jüngst in New-York eingetroffen, um von dort am 31. Juli seine große Luftreise über den Atlantischen Ocean zu unternehmen. Mehr als 100 Personen haben sich bei ihm gemeldet, welche ihn auf dieser gefährlichen Fahrt begleiten wollen. Der dafür festgesetzte Preis beträgt 250 Dollars. Mr. Chevalier beabsichtigt aber nur solche Personen mitzunehmen, die vermöge ihrer geistigen und physischen Fähigkeiten im Stande sind, ihn in wissenschaftlichen Beobachtungen, welche den Hauptzweck seines kühnen Unternehmens bilden, zu unterstützen.

Zur Vorgeschichte der kirchlichen Union in Weußen.

Mit vollem Rechte erklärt Professor Dr. Kafemann in dem von ihm herausgegebenen ersten Jahresberichte des Stadtgymnasii zu Halle, daß die im Jahre 1804 von der Staatsregierung angeregte Vereinigung der beiden hallischen Gymnasien, des lutherischen und des reformirten Gymnasii, zu einer einzigen Anstalt, nicht bloß eine Folge der geringen Frequenz beider Schulen gewesen sei, nicht bloß den Zweck verfolgt habe, die vorhandenen geringen Mittel, mit denen sich zwei Gymnasien auf die Dauer nicht unterhalten ließen, für ein Gymnasium besser zu verwerthen, sondern daß die Aufforderung der Regierung zur Verschmelzung der konfessionell geschiedenen Schulen zu Einer Anstalt eine Folge der Unionsbestrebungen des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten gewesen sei, und daß die nach den Freiheitskriegen vollkommene kirchliche Union des ursprünglich reformirten Fürsten ihre Vorbedingung habe. Wer dies noch bezweifelt, den weisen wir auf das hin, was gleichzeitig mit der Anregung zur Vereinigung der beiden Gymnasien von Könige geschah, um den exclusiv lutherischen Charakter der hiesigen lutherischen Facultät und den exclusiv reformirten Charakter der theologischen Facultät der Universität zu Frankfurt an der Oder zu ändern. Dort wird 1804 der lutherische Ders-Confessorialrath Steinbart zum ordentlichen Professor der Theologie ernannt, und die dortige Facultät antwortete auf diese Ernennung im Jahre 1806 dadurch, daß sie den lutherischen Pastor und Professor Waagts in Halle die theologische Doctorwürde verlieh.

In Halle waren seit der Gründung des reformirten Gymnasii im Anfang des vorigen Jahrhunderts an demselben zwei Professoren der Theologie angestellt, bei deren Annahme die Intention nach Ausweis des Fundations-Diploms fürnehmlich dahin ging, daß dieselben den auf der Universität studirenden Reformirten theologische Vorlesungen halten sollten.

Diese Professoren gehörten indessen der Universität nicht an, und wurden ihnen von der theologischen Facultät alle mögliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Die Ankündigung ihrer Vorlesungen durch Anschlag am schwarzen Brett wurde ihnen verweigert, bis ein königlicher Befehl vom 18. Februar 1711 den Widerspruch beseitigte. Die lutherischen Theologen fürchteten, die Universität werde „wegen unreingehaltener Lehre verächtlich, ja öffentlich ausgerufen und gleichsam infam werden“. Im Jahre 1804 war der Geist der theologischen Facultät hiesiger Universität ein anderer. Dem 1804 ging der zweite theologische Professor am reformirten Gymnasio Johann Rudolph Boots ab, einem Rufer an das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin folgend. Ihm waren in der letzten Zeit seiner Aemter auch die Functionen des Directors des Gymnasii übertragen gewesen. An seiner Stelle berief König Friedrich Wilhelm, nachdem er sich des Einverständnisses der theologischen Facultät versichert hatte, den Hofprediger Schlettermacher zu Stolpe zugleich als ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Halle. Die Cabinetsordre, durch welche der Universität die Auszeichnung, diesen außerordentlichen Mann, wenn auch nur auf

kurze Zeit den Jhrigen zu nennen, zu Theil ward, und mit welcher zugleich der speciell-lutherische Charakter der theologischen Facultät zu Grabe ging, lautete wie folgt:

Mein lieber Staatsminister von Thulemeier! Um die beiden protestantischen, jetzt nur noch in Nebendingen von einander verschiedenen Religionsparteien immer mehr einander zu nähern, und da die Halle'sche theologische Facultät meiner Ansicht hierunter auf eine rühmliche Weise entgegen kommt, habe ich dem Staatsminister von Massow dato aufgetragen, den Hofprediger Schleiermacher zu Stolbe mit einem Gehalte von 800 Thlr. eine außerordentliche Professur bei gedachter Facultät mit der Zusicherung zu ertheilen, daß er bei erster Vacanz, oder noch früher, sobald die Erfahrung die Erreichung meiner Absichten verbürgen wird, eine ordentliche Professur erhalten soll, und ihn zugleich zu der mit dem theologischen Seminarium zu verbindenden academischen Predigerstelle zu berufen. Da ich nun vorläufig auch unterrichtet bin, daß dem p. Schleiermacher, dem übrigens die Hofnung, dereinst als Prediger in Berlin angestellt zu werden, verleiht den fell, dieser Ruf angesehen sein werde, und ich zu obigem für ihn ausgelegten Gehalte auch das vacante Gehalt von 410 Thlr. bestimmt habe, welches der Professor Boos gehabt hat, so trage ich Euch auf, dieses Gehalt von der Zeit seiner Vacanz an, demselben mit Befreiung von Chargen und Stempel-Gebühren anzumessen. Uebrigens soll der p. Schleiermacher von den neuerlich dem p. Boos aufgetragenen Obliegenheiten im reformirten Gymnasium zu Halle dispensirt, er aber die dierfigen reformirten Studenten an seinen Collegis frei Antheil nehmen zu lassen verpflichtet, und vorbehalten werden, ob, wenn die Combination des lutherischen und des reformirten Gymnasii zu Stande gekommen sein wird, demselben eine Theilnahme an der Inspection aufzutragen.
Ich verbleibe Euer wohl affectionirter König
Potsdam, den 10. Mai 1864.
Friedrich Wilhelm.

Theater-Notiz.

Auf mehrseitiges dringendes Verlangen hat sich Herr Direktor Gumtau bereit finden lassen, für Freitag den 23. d. eine zweite Wiederholung der Marxner'schen Oper: „Hans Heiling“ anzubereiten und zwar in der Befugung der letzten Sonntagsaufführung.

Wir können uns im Wesentlichen darauf beschränken, hinsichtlich der Würdigung des Tonwerks selbst auf die kunstverständige, ausführliche Beschreibung in Nr. 90 dieser Zeitung hinzuweisen, der wir nur noch hinzuzufügen möchten, daß die reizvolle Mischung von lyrischen und dramatischen Momenten, von ausgelassenem Humor und dämonischer Leidenschaft den wunderbaren Wechsel von Schauer und Behagen in dem Zuhörer hervorruft, daß man sich in der That an dem bezaubernden Fluß der Melodien und den erschütternden Klängen tiefer Leidenschaft nicht satt hören kann.

Die Leistungen der Damen Zimmermann und Weidt, sowie der Herren Otto, Hahn, Weidt und Schwend sind in der oben angeführten Kritik bereits in das gehörige Licht gesetzt; es bleibt nur noch hervorzuheben, daß Frau Sicaora-Pelli seitdem die Rolle der Königin übernehmen hat und dieselbe mit wahrhaft künstlerischer Vollendung zur Geltung bringt. — Möchte es Niemand veräumen, sich an diesem wunderbaren Tonwerke zu erfreuen und zu erheben. T.

Petroleum.

Berlin (19. April): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass in Westen von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 1/2, pr. April 7 1/2 Ctd., pr. April/Mai 7 1/2, pr. Sept./Oct. 7 1/2. — Sektin: loco 7 1/2. — Hamburg: Sektin loco 14 1/2, pr. April 14 1/2, pr. Mai/Juli 14 1/2, pr. Aug./Dec. 16 1/2. — Bremen: Ruhig, raffinirt Standard white, loco 6 1/2, pr. Septbr. 6 1/2. — Antwerpen: Haufe. Weiße Type loco 53 1/2, pr. April 53 1/2, pr. Juni 54, pr. Sept. 58. — New-York (17. April): Raff. in New-York 32 1/2, do. in Philadelphia 32 1/2. — Philadelphia: Raff. 32 1/2.

Zucker.

Paris (19. April): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 69,75, pr. Mai/August 70,75. — Amsterdam: Sehr fest. — Havanna (17. April): Nr. 12. 9 1/2. Wechsel auf London 11 1/4 %.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 19. bis 20. April.
Kronprinz. Hr. v. Bodenstedt m. Fam. a. Wien. Hr. v. Bederich m. Fam. u. Dieners. a. Petersburg. Hr. Geh. Rath Cohn a. Berlin. Hr. Staatsrath Notha a. Genf. Hr. Hauptm. a. D. Martini a. Breslau. Hr. Prof. Dr. Biletemann a. Göttingen. Hr. Fabrit. Bahf a. Königsberg. Die Herrn. Kauf. Weber a. Wegesack, Schulz a. Magdeburg, Wöller a. Hamburg.
Stadt Zürich. Hr. Landwirth Würznesky a. Pof. n. Hr. Paritk. Wecher a. Cleve. Hr. Prof. Raffener a. Wlloch. Hr. Fabrit. Hanje a. Nürnberg. Hock a. Leipzig, Galdern a. Graubenz, Dehmel a. Hirschberg, Kreis a. Ulm.
Goldener Ring. Hr. Fabrit. Köppler a. Berlin. Hr. Ing. Willner a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Edwa a. Berlin, Wahl a. Danzig, Günther a. Leipzig, Wllich a. Magdeburg, Kubloff a. Stuttgart, Müller a. Dresden, Schmidt a. Coburg, Schindler a. Hannover, Jacob a. Würzburg, Falke a. Fulda.
Goldener Löwe. Hr. Dr. Mitterguthef, Schäfer a. Hahndorf u. Nöder a. Walheim. Hr. Direct. Kamper a. Grafrath. Die Herrn. Kauf. Nathan a. Oberfeld, Vincus a. Leipzig, Bauschitz a. Weisenfels, Cuhl a. Hamburg, Weismann a. Würzburg, Krauß a. Berlin, Fischer a. Dresden, Rutloff a. Mannheim, Böttcher a. Magdeburg, Schenk a. Chemnitz, v. Franck a. Heidelberg u. v. Foucet a. Paris.
Stadt Hamburg. Hr. Dantm. Lüttich m. Fam. a. Splda. Die Herrn. Aml. Hoch m. Tochter. a. Alshdt u. Hoch a. Wolfersiedt. Frau Gutschaf's Grande a. Mittelhausen. Hr. Gutschaf's Erberder a. Sangerhausen. Hr. Mach's

Fabrik. Sachenberg m. Gem. d. Koflau. Hr. Bankdirect. Behndorf a. Weimar. Die Herrn. Prof. Dr. Hanstein a. Bonn u. v. Gledbrecht m. Gem. a. München. Die Herrn. Kauf. Pankef a. Potsdam, Schwabach u. Sch a. Berlin, Kaiser a. Frankfurt a. M., Philippjohn a. Dresden, Volk a. Leipzig. Stim m. Rastel, Schreiber a. Breslau, Lemert a. Aachen u. Hartung a. Coblenz.
Mente's Hotel. Hr. Bergrath Büffel, Dürrenberg. Hr. Rent. Jaraich a. Coburg. Hr. Dr. med. Schrödel a. Zerbst. Hr. prof. Arzt Dr. Böttcher a. Mainz. Hr. Bauunternehm. Scheuner a. Wolfgramshausen. Hr. Baumeist. Bahfcher a. Neustadt a. L. Hr. Revif. Trops a. Berlin. Hr. Cand. Wolf a. Leipzig. Hr. Fabrik. Lauter a. Budau b. Magdeburg. Frau Antwidt, Steinstejn m. Tocht. a. Ballenstedt. Die Herrn. Kauf. Brödmann a. Klauschau, Pfeiffer u. Hartmann a. Berlin, Ruffelschlagder a. Neustadt.
Schmidt's Hotel. Hr. Kreisricht. Hammer a. Aachen. Hr. Insp. Peter a. Weimar. Hr. Kaufm. Wöbring a. Magdeburg. Hr. Rent. Schieferedde m. Frau a. Meerane. Hr. Defon. Heidner a. Zeitz.
Russischer Hof. Die Herrn. Stud. phil. Wlktmar u. Stad. jur. Weifner a. Heidelberg. Hr. Fabrik. Helbig a. Weimar. Hr. Outsch. Lanfowig u. Frau a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Borg a. Dresden, Wöbring a. Steudal u. Schilling a. Berlin.

Hallischer Tages-Kalender.

Wittwoch den 21. April:

Predigt-Anzeigen.
Zu H. L. Frauen: Am. 9 Superintendent D. Franke. Am. 2 Conffitorialrath D. Orndner.
Zu St. Ulrich: Am. 9 Diaconus Schmeiser. Am. 2 Oberdiaconus P. Sidel. Zu St. Moriz: Am. 9 Diaconus Rietfchmann. Am. 2 Oberprediger Brandt. Hofkapelle: Am. 11 Diaconus Rietfchmann.
Domkirche: Am. 10 Domprediger Fode. Am. 5 D. Neuenhaus. Katholische Kirche: Dra. 7 Frühmesse Kaplan Roderfeld. Am. 9 Dechant Wll. Am. 2 Wesper Derselbe.
Zu Neumarkt: Am. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt Besichte und Communion Derselbe. Am. 5 liturgischer Gottesdienst Derselbe.
Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Seller. Nach beendigter Predigt Besichte und Communion Derselbe.
Gv. Lutherische Gemeinde: Am 1/10 Gottesdienst, gr. Berlin 14.
Apostolische Gemeinde: Am. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
Baptisten-Gemeinde: Am. 9 1/2, Am. 3 1/2, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von W. Gelsler. Rannische Straße Nr. 16.

Donnerstag den 22. April:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.
Antiken-Cabinet der Universitäts-Bibliothek: Am. 2-3 i. Schilde der Univers.-Biblioth. part. Städtisches Rathhaus: Expeditionsstunden von Am. 7 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlam 10 a.
Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Am. 8-12 u. Am. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
Baaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschlesengraben (mit Cours-Not.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lezizimmer in der „Zulpe“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (Sängersunde, Dirigent Drescher).
Geographischer Verein nach Gabelberger: Ab. 8 in Schlichters Restauration.
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhall“.
Zuenerverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Zornstraße.
Städtisches Krieger-Verein: Ab. 8-10 Übungsstunde in Freyberg's Garten.
Männergesangverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im Paradies.
Handwerkermeister-Liederchor: Ab. 8-10 Übungsstunde in Müllers Keller.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Troubadour“, große Oper.
Badels Bade-Anstalt im Fürstenthel. Irisch-remische Bilder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

20. April 1869.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 3/4. 4 1/2 % do. 99 3/4.
3 1/2 % Staatsschuldineine 83.
Ausländische Fonds. Deferr. 60kr Loos 82 1/4. Italienische Anleihe 55 1/4.
Amerik. Anleihe 88 1/4.
Eisenbahn-Station. Actien. Altona: Kiel 108 1/2. Berglich-Wärtsche 180. Berlin-Anhalt 181 1/2. Berlin-Gelzig 75 1/2. Berlin-Potsdam 185. Berlin-Stettin 181 1/4. Breslau-Schwedt 110. Elm-Wilken 118 1/4. Cöpenh. 105 1/2. Dresden-Burg 73 1/2. Magdeburg-Halsbrunn 136. Magdeburg-Leipzig 188. Mainz-Schwesing 124 1/2. Merseburg 104 1/2. Oestrichschleisch 175 1/2. Osterr. Franzosen 183. Deferr. Lombarden 126 1/2. Rechte Oderufer 87 1/2. Rheinische 114 1/2. Sächlinger 135 1/2.
Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 100 1/2. Preuss. Hypoth. Actien 108 1/2. Deferr. Noten 82 1/2.
Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 141 1/2. Amsterd. lang 141 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 81 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
Roggen. Tendenz: —. loco 51 1/2. Frühjahr 51 1/2. Mai/Juni 50 1/2. Juli 50 1/2.
Weizen. Tendenz: —. loco 15 1/2. Frühjahr 16. Mai/Juni 16. — Kündigung 90,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Konturs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,
den 16. April 1869 Vormittags 10 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **A. F. Klängenberg** in Gönnern ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinklung auf den 16. October 1868 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 29. April d. J.
Vormittags 10 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Budach** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 39 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu veranfassen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 31. Mai d. J. einschließlic dem Gericht oder

dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. Mai d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,



sonst nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 31. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Budac** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 39 zu erscheinen.
 Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Seeligmüller, v. Bieren, Göcking, Schliekmann, Fiebigler, Willeke, Niemer, Glöckner, Krutenberg** und **v. Nadecke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
 Halle a. d. Saale, am 16. April 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur freiwilligen Subhastation der zum Nachlasse des **Dr. Schulzen** und **Gutsbesizers Friedr. rich Gottlieb Winkler** gehörigen Grundstücke:

- a) des in **Zaasch** gelegenen, unter Nr. 5 des Hypothekenbuches eingetragenen Bauergrundstückes,
- b) des in **Zaascher Flur** gelegenen, unter Nr. 2 des Hypothekenbuches eingetragenen Separationsplanes Nr. 40 b von 14 Morgen 31 □ Ruthen,
- c) der in **Seelhäuser Flur** gelegenen, unter Nr. 22 des Hypothekenbuches eingetragenen Pläne:

Rest des Planes Nr. 63 von 1 Morgen 33 □ Ruthen,
 Plan Nr. 17c von 15 Morgen 16 □ Ruthen,

haben wir einen Termin auf:

den 30. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im **Winkler'schen Gute** in **Zaasch** angesetzt. Die Lage der Grundstücke, sowie die Verkaufsbedingungen können im dritten Bureau **Zimmer Nr. 11** eingesehen werden.

Delitzsch, am 17. Febr. 1869.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen der Handels-Gesellschaft, Firma: **H. Stegmann & Co.** zu **Döberöblingen** und das Privatvermögen der beiden Gesellschafter **H. Stegmann** hier und **H. Gilert** zu **Döberöblingen** die Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt haben, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit, bisher freitig geblieben sind, ein Termin auf **den 28. April 1869 Vormitt. 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer Nr. 17 anberaumt worden. Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniss gesetzt.
 Eisleben, den 16. April 1869.
Königliches Kreisgericht.
 Der Commissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in den Hölzern des Kammereigutes **Beesen** circa 30 Stück Eichen, Rüstern und Schwarzpappeln und 44 Haufen Brennholz u. Abraum an den Meistbietenden verkauft werden. Versammlungsort: die Eiserbrücke bei **Amendorf**.
 Halle, den 14. April 1869.
Der Magistrat.

Nitterguts-Verpachtung.

Das in der Provinz Sachsen, in der Nähe von **Merseburg** belegene Nittergut **Löpsitz**, mit allen Zubehörungen, bestehend aus:
 a) circa 5 Morgen 37 Quadratruthen Gärten, Hof und Baustellen,

- b) 472 Morgen 30 Ruthen Acker,
 - c) 227 Morgen 85 Ruthen Wiesen u. Dämmen u.,
 - d) 22 Morgen 120 Ruthen Waldgrund,
 - e) 58 Morgen 74 Ruthen Wegen, Ersten, Gräben, nebst Jagd und Fischerei,
- soll auf 12 Jahre vom 15. Juni 1869 bis dahin 1881 im Wege der Licitation verpachtet werden.

Im Auftrage des Besitzers habe ich zur Entgegennahme der Gebote einen Termin am **1. Mai 1869**
Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer am Domplatz hiersebst anberaumt, und lade dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Pachtbedingungen, sowie Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle bei mir zur Einsicht bereit liegen, auch auf Verlangen Abschriften hiervon erteilt werden können, die Besichtigung der Pachtobjekte aber jederzeit gestattet ist.

Das Pachtgeldminimum ist auf 5200 Th. pro Jahr festgesetzt; zur Uebernahme der Pachtung sind ca. 20,000 Th. erforderlich.
Merseburg, am 1. April 1869.
Sunger, Justizrath.

Gasthofs- und Backhaus-Verpachtung.

Der der Gemeinde **Schmirma** gehörige Gasthof, verbunden mit Backhaus, wird zum 1. October d. J. pachlos.

Derselbe soll deshalb am **1. Mai c.**

Nachmittags 1 Uhr

anderweit auf 6 Jahre unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Lokale selbst meistbietend verpachtet werden.
Schmirma, den 31. März 1869.
Der Ortsvorstand.

Grundstücken-Verkauf.

1) **Nittergut**, kleines altberechtigtes, mit 216 Morg., ein dergl. mit 400 Morg. Areal, in schöner, fruchtbarer Lage, sowie zwei größere Vorgüter bei Leipzig.

2) **Fabrik** an der Leipz.-Dresdn. Eisenbahn, für Maschinen-, Dampfkeessel-, Brauntweinbrennerei-, Brauerei-Anlagen u. mit 10 bis 12,000 Th. Anzahlung, sowie

3) **Häuser**, einige sehr preiswürdige, in u. um Leipzig, weist nach **J. Glöckner** in Eisdenu bei Leipzig.

Ein Hausgrundstück

in einer Vorstadt Leipzigs ist unterm **Lorwerthe** zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für Gewerbetreibende, da Einfahrt und großer Hof vorhanden. Näheres durch das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig, **Hainstraße 25.**

Ich beabsichtige mein in **Fröhsitz** am hohen **Petersberge** belegenes Grundstück mit Scheune, Stallung, großem Hofraum, Steinbruch, großem Obhgarten und 8 Morgen Acker aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen und habe hierzu als Termin **Mittwoch den 28. April a. c. Vormittags 11 Uhr** gewählt.
 Nähere Details auch in **Halle a/S.**, große **Klausstr. 38**, zu erfahren.
Leonhard Pfeiffer.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 48 Jahren geführtes, von meinen Voreltern weit über 100 Jahre inne gehaltenes **Zuch- und Ausschnittwaaren-Geschäft**

bin ich willens unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Die Geschäftslage ist anerkannt eine der besten in der Stadt.
 Keelle, mit den nöthigen Mitteln und mit guten Empfehlungen versehen Käufer wollen sich der näheren Bedingungen wegen direct an mich wenden.
 Allstedt in Thüringen.
C. F. Sendel.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande kann sich melden bei **F. E. Reichmann** an der **Moritzkirche 1.**

Eine **Wirthschaftsmamsell** wird auf einem Nittergute in der Nähe von **Rößen** gesucht. Nähere Auskunft bei **Hrn. Ferd. Hille** in **Halle a/S.**

Für ein Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Volontär gesucht. Offerten sub **R. 108.** befördert **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Ztg.**

Ein Agent,

der gute Referenzen aufzuweisen hat, wird von einem renommirten Bordeaux Weinhaufe gesucht. Adr. sub **R. S. 15.** bei **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Ztg.**

In **Küche** u. **Hausarbeit** erfahrene Mädchen m. gut. Attesten finden sofort, **1. Mai** u. **1. Juli** in vornehmen Häusern Dienst durch **Frau Schmeil**, **Beckershof 10.**

Ober- und Zimmerkellner, Koch- und Wirthschaftsmamsells erhalten gute Stellen durch **F. A. Pegerling**, **Dachriggasse 9.**

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre in einem der größten Geschäfte conditionirte, auch in der Wirthschaft erfahren ist, wünscht baldigst Stelle. Adressen werden unter **M. S. poste restante Halle franco** erbeten.

Die Stelle einer Landwirthschafterin auf der **Domäne „Freckenleben“** ist besetzt.
 Ein ordentliches tüchtiges Mädchen vom Lande wird sofort gesucht in der **Neumarkts-Brauerei** bei **Julius Müller.**

Offene Stellen für tücht. Landwirthschafterinnen, 2 Kochmamsells, 2 perf. Köchinnen. Dsgl. erhält ein junger Deconom, der seine Lehrzeit beendet, als zweiter Verwalter Stellung durch **Frau Binneweiß**, **gr. Märkerstr. 18.**

Für unsere **Schwimm- und Bade-Anstalt** suchen einen tüchtigen **Schwimmlehrer.**
Gebr. F. & G. Elitzsch.

Reispähne und **Wellholz** zur **Backofenheizung** billigt bei **Gebr. F. & G. Elitzsch.**

In **Raumburg a/S.** ist ein Haus mit 2 Etagen, mittl. Größe, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer der schönsten und lebhaftesten Straßen der Stadt, an einem freien Plage, und enthält ein Geschäftslokale, verbunden mit Schanwirthschaft, großem Kellerraum und Böden. Ein Theil der Kauffumme kann nach Uebereinkunft darauf stehen bleiben.
 Nähere Auskunft erteilt der Mineralwasser-Fabrikant **C. S. Rohde** in **Raumburg a/S.**, **Mühlgasse Nr. 47.**

Bäckerei-Verkauf.

In einem lebhaften Dorfe des **Merseburger Kreises** ist ein Haus mit vollständiger Einrichtung zur Bäckerei, sowie Stallung und kleinem Garten zu verkaufen. Bäckerei ist darin schon langjährig betrieben.
 Auskunft erteilt Herr **Gastwirth Mörig** im „**rothen Kof**“.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer **Garnison-Stadt** der Provinz Sachsen steht ein im guten baulichen Zustande erhaltenes Wohnhaus, mit der darin seit einer langen Reihe von Jahren schwinghaft betriebenen Materialwaaren- und Eisenhandlung mit Neben-Branchen, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter annehml. Bedingungen zum Verkauf. Auch würde unter Umständen auf Verpachtung des Geschäfts eingegangen werden. Kaufslustigen erteilt nähere Auskunft darüber: **Robert Pils** in **Halle a/S.**

Material-Geschäfts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein hier in **Mitten der Stadt** gelegenes **Material-, Taback-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft**, verbunden mit **Landesproducten-, Getreide- u. Vegetabilien-Geschäft**, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
 Reflectanten wollen sich, um die näheren Bedingungen zu erfahren, unter **A. B. poste restante Sommerda** an mich wenden.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet. „Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verlosung von über 6 1/2 Millionen.

Die Verlosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung. Beginn der Ziehung am 3. Mai d. J. Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen 2 mal 250,000, 2 mal 150,000, 2 mal 100,000, 2 mal 50,000, 2 mal 30,000, 2 mal 25,000, 4 mal 20,000, 4 mal 15,000, 4 mal 12,000, 11,000, 7 mal 10,000, 2 mal 8000, 6 mal 6000, 17 mal 5000, 4000, 23 mal 3750, 14 mal 3000, 105 mal 2500, 105 mal 2000, 6 mal 1500, 11 mal 1200, 314 mal 1000, 14 mal 750, 477 mal 500, 6 mal 300, 355 mal 250, 249 mal 200, 43100 mal 150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.

Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 3. März schon wieder den allerhöchsten Haupt-Gewinn in der Provinz Sachsen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Wassermühlengrundstück.

Wegen Todesfalls des Besitzers ist das Mühlengrundstück Kadzionka bei Poststation Monokowarsk (1/6 Meile von der Chaussee im Kreise Bromberg) sofort zu verkaufen. Wassermühle mit 2 Sängen und Schneidemühle grenzt an Königl. Forst, 1/2 Meile von der Brabe. Areal 1163 Morgen mit 480 \mathcal{R} . Grundsteuerertrag, Ziegelei und Mergelkalkbrennerei; Mühle und Landwirtschaft leicht trennbar; Anzahlung 10 - 15 Mille, Rest der Kapitalien fest. Preis 30 Mille.

Eine Wohnung, parterre, passend zum Comtoir oder auch zur Errichtung eines Geschäfts in der Landwehrstrasse, ist zu vermieten. Näheres bei F. C. Deichmann an der Moritzkirche 1.

Eine Familienwohnung mit allen Bequemlichkeiten für 90 \mathcal{R} . zu vermieten und zum 1. März zu beziehen große Klausstrasse Nr. 11.

Möbl. St. mit K. zu verm. Schülershof 10.

Harmoniums, ausgezeichnet im Ton u. Bauart, stehen zur Ansicht u. Verkauf bei C. Venemann, Orgelbauer, H. Verchenfeld 3, im Garten. Reparaturen werden angenommen.

Schmiede-Ventilatoren mit Kab. z. incl. Zugspitzen 12 \mathcal{R} . C. Schiele in Frankfurt a/M. Neue Mainzerstrasse 12.

Ein Papagei-Bauer wird zu kaufen gesucht Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Kisten werden zu kaufen gesucht Rathhausgasse Nr. 8 (Fabrik).

Ein noch wohl erhaltener Wiener Flügel steht zu verkaufen Magdeb. Chaussee 14.

Rielboot.

Ein großes, nach neuester Construction gebautes Rielboot für 12 Personen ist zu verkaufen bei Bastianer im Gotthischen Bade am Berliner Bahnhofs in Leipzig.

Ca. 60 Wspl.

blagrotze Zwiebelkartoffeln sind zu verkaufen auf dem Weigel'schen Rittergute in Kostermansfeld.

Ein gutes, fehlerfreies Arbeitspferd steht zum Verkauf Wuchererstrasse Nr. 9.

Säcke.

Wein großes, wohlfortirtes Lager empfehle vom Geringsten bis zum Schwersten, bei anerkannt billigster Preisstellung.

Planen,

in jeder beliebigen Größe, von starkem, wasserfestem Segeltuch, nur allein bei mir zu haben.

Segeltuch,

in nur wenig gebrauchter, dauerhafter Waare, in ganzen Segeln und ausgeschnitt zu Planen; Selten u. dgl. billigt bei

E. Pfaffe, Schmeerstr. 37/38.

Strohstärke von 18 \mathcal{R} an empfiehlt E. Pfaffe, Schmeerstr. 37/38.

2 fette Schweine sind zu verkaufen Siebchenste in Schulgasse Nr. 2.

15 Stück fette Schaafe hat zu verkaufen Doehorn in Wanleben.

Eine neumeltende Kuh mit Kalb verkauft Wittwe Krone in Ritten.

Selters u. Soda

sowie sämmtl. übrigen Brunnen empfehlen Wallstab & Duchrow, C. Schwarzwälder Nachf., Dampf-Mineralwasser-Anstalt.

Holsteiner

Press-Hefe

offert 6 \mathcal{R} pro 1 \mathcal{R} täglich frisch F. Beerholdt.

Krebse

in allen Größen traf die erste Sendung ein u. empfiehlt billigst H. Blofeld's Fischhandlung.

Bei George Westermann in Braunschweig ist soeben vollständig erschienen: Erste Gesamtausgabe von

Theodor Storm's Sämmtliche Schriften.

6 Bde. 8. Fein Belimpap. geb. Preis der sechs Bände 3 \mathcal{R} . 20 \mathcal{R} . Zerstreut in den bekannten kleinen Miniatūrausgaben, von denen mehrere wiederholt neue Auflagen erfahren, gehören bisher die Werke eines der nationalsten und seelenvollsten Dichter der Neuzeit, vorzugsweise der exklusiven Salonliteratur an. Storm aber ist ein Dichter für jedes sinnige, rein empfindende Gemüth. Er gehört im besten Sinne der Nationalliteratur an, und darum hat diese Gesamtausgabe den Zweck und die Berechtigung, in jede Familie einzutreten, und zum Gemeingut der Nation zu werden, wie die Werke unserer besten und gefeiertsten Dichter.

Die Gesamtausgabe erscheint in großem und deutlichen Druck in elegantester Ausstattung, und empfiehlt sich als passendes Festgeschenk. Einzelne Bände werden nicht abgegeben.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Geräucherte Kieler Spiekaale trafen soeben ein bei

C. H. Wiebach.

Fetten Limburger u. Harzkäsechen empfing in frischer Sendung C. H. Wiebach.

Maitrank à Fl. 7 1/2 u. 10 \mathcal{R} , sowie Harz-Waldmeister stets frisch bei

C. H. Wiebach.

Gummischläuche zu Wasserleitungen mit Hanfeinlagen, sowie auch Hanfschläuche in allen Dimensionen nebst den dazu gehörigen Verschraubungen, Sähen, Gartenspritzen etc.

Ferdinand Dehne.

Die so schnell vergifteten Zwirn- tricots-Gandshuhe für Herren, Damen und Kinder sind wieder eingetroffen und werden zu ebenso billigen Preisen fortgegeben wie früher bei A. Alkan, Leipzigerstrasse 9.

Extra frischen Schellfisch, Frischen Harzwaldmeister, Gebirgspreisselsbeeren sehr feine Qualität,

Sehr fette geräucherte Lachseringe empfing C. Müller im Rathhaus.

1 Karre (gebraucht) wird zu kaufen gesucht Rathhausgasse 8 (Fabrik).

Ein großer schwarzer Hund mit weißen Vorderfüßen und weißer Brust zugekauft. Abzuholen gegen Insektions-Gebühren und Futterkosten bei

Christian Schmidt in Bülnitz i/L.

Donnerstag den 22. April Abends 8 Uhr Sitzung in Eckler's Restaurant.

Ich fühle mich gedrungen, bei der heute stattgefundenen Feier meines 50jährigen Amisubstiums bezügl. zu danken dem Herrn Probst Braune für die herzergreifende Rede in der Kirche und dem sinnreich gewählten Geschenk; der lieben Gemeinde für das herrliche Geschenk und das von derselben veranstaltete schöne Festmahl; der Schuljugend für die mir überreichten Festgaben und den lieben Freunden in der Nähe und Ferne, die theils durch Geschenke, theils durch Zuschriften mir ihre Theilnahme bewiesen haben. Möchten auch ähnliche Freudentage ihnen Allen bescheert werden.

Deutleben, den 18. April 1869.

A. Nöthe, Schullehrer.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns am Begräbnistage unsers lieben, guten Sohnes zu Theil wurden, sagen wir insbesondere dem Hrn. Pastor Fuchs aus Döpin für seine sinn- und trostreiche Predigt unsern besten Dank. Möge Gott ihnen, so wie auch denen, welche ihm während seiner langen Krankheit ihre Theilnahme bewiesen, ein reicher Vergeltter sein.

Möchtlich, im April 1869. Christian Luze und Frau.

Berichtigung. Die Unterschrift der gestrigen Anzeige der Berliner Feuerversicherungsgesellschaft ist „Ferdinand Voigt“ (nicht Trief) zu lesen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 92.

Halle, Mittwoch den 21. April
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 22. April Abends.

Halle, den 20. April.

Der heutige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung des Branntweins. Der Eingang und der erste Abschnitt des Entwurfs lauten:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages für diejenigen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietsstellen, welche in die Zolllinie des Zollvereins gezogen sind und noch werden gezogen werden, mit Ausnahme jedoch der hochherzoglichen Lande, des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz und des Herzogthums Sachsen-Coburg und Gotha, des Fürstenthums Schaumburg-Lippe, was folgt:

§. 1. Die Steuer für die Bereitung von Branntwein (Spiritus) wird erhoben entweder a. nach dem Rauminhalte der zur Einmischung oder Gährung der Maische benutzten Gefäße (Maischbottichsteuer), oder b. nach der Menge der zur Bereitung des Branntweins benutzten Materialien (Branntweinfabrikationssteuer), oder c. nach Verhältnis der Branntweinausbeute (Branntweinfabrikationssteuer). §. 2. Die Maischbottichsteuer (§. 1a) wird nur bei der Bereitung des Branntweins aus ganz oder theilweise mehligem Stoffen, aus Melasse, Rüben oder Pflanzensamen, und zwar mit 4 Sgr. (eisher 3) für jede 20 preussische Quart des Raums inhalts der Maischbottiche und für jede Einmischung erhoben. Von Brennereien, welche nur in dem Zeitraume vom 1. October bis 31. Mai diese Trage mit eingeschlossen, im Betriebe sind und an einem Tage nicht über 900 Quart, in einem Monate nicht über 9000 Quart einmischen, sollen jedoch nur 3 Sgr. 4 Pf. für 20 Quart Maischraum erhoben werden. Nebengefäße, welche wie Hefen- und Gärgefäße, Maischesevoires u. s. w. nicht zur Vergrößerung des für die abzuhebende Maische dienenden Gährungsraumes bestimmt sind, können von der Steuerbefreiung bewilligt werden. §. 3. An Branntweinfabrikationssteuer (§. 1b) wird entrichtet: a) für jeden Eimer zu 60 preussischen Quart eines gepackten Weintrahers, Kernobst oder auch Traubens und Beerenträhers jeder Art 5 Sgr., b) für jeden Eimer Traubens- oder Pflanzensamen, Weinbeeren, Wacholderbeeren und Steinobst 10 Sgr., c) bei anderen nicht mehligem Stoffen, so wie bei Verarbeitung von Hefenwasser, Glatzwasser und anderen Brauererzeugnissen wird die Steuer durch die oberste Landes-Finanzbehörde unter Beachtung der etwa vom Bundesrath festzustellenden Grundzüge und nach dem Steuerfusse von 1 Sgr. 6 Pf. für 50 pEt. Alkohol (§. 4) festgesetzt. §. 4. An Branntweinfabrikationssteuer (§. 1c) wird nach den näheren Bestimmungen der §§. 30 u. f. entrichtet: von jedem preussischen Quart zu 50 pEt. Alkohol (Weingeist) nach dem Alkoholometer von Tralles bei Normaltemperatur und zwar bis zum 15. August 1871 einschließl. 1 Sgr. 8 Pf., vom 16. August 1871 ab 1 Sgr. 7 Pf. und vom 16. August 1872 ab 1 Sgr. 6 Pf. §. 5. Bei der Ausfuhr von Branntwein nach denjenigen Staaten und Gebietsstellen, mit welchen ein freier Verkehr mit Branntwein nicht Statt findet, wird eine Rückvergütung der Steuer von 1 Sgr. 4 Pf. von jedem preussischen Quart zu 50 pEt. Alkohol (Weingeist) nach Tralles bei Normaltemperatur gewährt. (Diese Erhöhung der Steuerbonifikation von 15 auf 10 Pf. ist nachträglich vom Bundesrath beschlossen worden.) — Der Bundesrath ist ermächtigt, die Erstattung der Steuer von dem zu technischen Zwecken verwendeten Branntwein in bisherigem Umfange zu genehmigen.

Abchnitt II. handelt von den Vorschriften über die Erhebung und Controlirung der Maischbottichsteuer; Abchnitt III. von den Vorschriften über die Erhebung und Controlirung der Branntweinfabrikationssteuer; Abchnitt IV. von den Vorschriften über die Erhebung und Controlirung der Branntweinfabrikationssteuer (Nach §. 30 u. f. wird jeder Brennereibesitzer auf seinen Antrag zur Entrichtung der Branntweinfabrikationssteuer an Stelle der Maischraum- oder Materialsteuer zugelassen, wenn er den Antrag auf Entrichtung der ersteren spätestens 6 Wochen vor Beginn des Betriebsjahres stellt. Der Brennereibesitzer ist verpflichtet, einen geeichten Apparat zum Messen des Spiritus, welcher der Steuererhebung zur Grundlage dient, auf seine Kosten zu beschaffen und nach der näheren Vorschrift der Steuerbehörde aufzustellen und zu unterhalten.); Abchnitt V. von der Verbindlichkeit der Controlvorschriften, Zeitpunkt der Steuerzahlung und Verjährung; Abchnitt VI. von den Rechten und Pflichten der Steuerbeamten bei Ausübung ihres Dienstes; Abchnitt VII. von den Strafen.

Sowohl das Landesöconomiccollegium wie der landwirthschaftliche Congress haben sich gegen diese Steuererhöhung, die ca. 3 Mill. Thlr. aufbringen soll, als ein Axiom auf die Landwirthschaft erklärt. In den Verhandlungen des Landesöconomiccollegiums wurde darauf hin-

gewiesen, wie die Spiritussteuer es mit allen Verbrauchsteuern gemein hat, daß ihre Erhöhung den Anfang der Consumption einschränkt und dadurch, zumal für die ersten Jahre, die Producenten empfindlicher trifft, als die Consumenten. Bei der Spiritussteuer aber kommt noch hinzu, daß sie auch nicht bloß den Consumenten trifft, den sie zunächst treffen will, den, welcher den Spiritus zu seinem persönlichen Genusse verwendet, sondern eben so sehr jede Fabrication, welche den Spiritus als Roh- oder Hilfsstoff verwendet. Der Vorschlag, die Steuer an den Schenkstätten zu erheben, sei ganz unausführbar. Eine wirkliche Getränkesteuer ließe sich nur erheben, wenn aller erzeugter Spiritus an den Erzeugungstätten sofort unter Verschluss gelegt würde, ein Verfahren, das jedoch bei allen Brennereien auf den lebhaftesten Widerspruch stoßen würde. Nach Schluß der Verhandlung wurde die Resolution angenommen: „Das königliche Landesöconomiccollegium beschließt, gegen die beabsichtigte, die Landwirthschaft des preussischen Staates auf das gefährlichste bedrohende Erhöhung der Spiritussteuer Veranlassung einzulegen.“

Selbstverständlich wird in den landwirthschaftlichen Kreisen der östlichen Provinzen lebhaft gegen die Erhöhung protestirt und zur Unterzeichnung und Einbringung von Petitionen an den Reichstag aufgefordert. Es wird in den Petitionen besonders darauf hingewiesen, daß

mit den ungünstigsten Consequenzen. Der Grundsteuerzweck brachten die ständigen Auswanderung, die städtische Es stieg der Zinssfuß der Reiten, ja Kapitalien sind für die erste Kalamität zu beschließen, Bratrungen gepflogen. Eine neue Substitutions-ere ganz notwendige Ergänzung kommt, das bedeutende der Concurrnz des fernende find. Unser Kiböl hat amerikanischen Petroleum ge-50 Procent mehr eingeführt Die Preise des Kiböls sind halten sich nur noch ein-der Industrie als Schmier-icht das sogenannte Vulkan-n. Eine andere sehr enste standen. Die Einfuhr von Aucttionen hat sich von 1863 sollen in demselben Zeitraum ist im gewaltigen Wachs-ndern, daß unsere Landwirthe Thlr. bezahlt erhielten, im Da liegt denn allerdings die andwirthschaft im preussischen, noch eine erhöhte Branntweinsteuer auflegen?

Die Branntweinfabrikation, schreibt die „Spez. Fig.“, sind ja bei uns nicht wie in England große industrielle Etablissements von beschränkter Anzahl, und da kommt es am Ende auf einen höheren Steuerfuß nicht an, sie sind bei uns ein notwendiges Element für die Landwirthschaft, für die Aufzucht eines ärmeren Bodens, für Viehfütterung und Düngung. Es giebt ja nicht wenige Brennereien, die mit Schaden arbeiten, die aber doch aufrecht erhalten wer-

